

Neu-Braunfeller Zeitung.

1852. Älteste deutsche Zeitung im Staat. 1886.

Jahrgang 34.

Donnerstag, den 22. April, 1886.

Nummer 24.

Texas.

Clarksville, 7. April. In einem Streite zwischen Alfred Thompson und Heinrich Roach erhielt der Erstere fünf Schüsse durch den Leib, ihn augenblicklich tödtend. Thompson schoß zwei Mal auf Roach, ohne denselben zu treffen, worauf Roach das Feuer erwiderte, und beim ersten Schusse Thompson die Hand zerschmetterte, wodurch derselbe kampfunfähig gemacht wurde. Sie lebten schon längere Zeit auf feindseligem Fuße, durch gewisse Landgrenzen verursacht, und war der Zusammenstoß kein unerwarteter. Thompson war ein Mann in mittleren Jahren, während Roach jung und unverheiratet ist.

Palestine, 17. April. Vor etwa zwei Wochen wurden die verwesenen Leberreste eines weißen Mannes in einer Feuzede an der nordwestlichen Grenze des Comtes aufgefunden. Das Verdikt der Coroners-Jury ergab, daß Frankin, als welcher die Leiche identifiziert worden war, erfroren war. Gestern kam ein 15jähriger Negerknabe zu einem Manne und sagte aus, daß ein Neger Namens Austin Hunter eine Pistole auf den Verstorbenen abgedrückt und denselben um seine Baarhaftigkeit beraubt habe, und dann später in Gemeinschaft mit noch einem anderen Neger Namens Westen die Leiche in den Wald gebracht und dort verborgen habe. Die Sache ist augenblicklich in Untersuchung. — Diejenigen Streiter, welche die Arbeit wieder aufgenommen haben, sind aus dem Ordeu der A. of L. ausgeschlossen worden.

Weatherford, 17. April. Gestern Nachmittag fuhr Herr Malone, welcher nahe Springtown wohnt, mit seiner Frau und zwei Kindern, nebst Schwägerin und ihrem Kinde in einem Wagen von Fort Worth nach Hause. Die Letzteren saßen auf einer Matratze im Wagenbett, als sie an den angeschwollenen Strom kamen. Das Wasser war höher, als sie dachten, und ehe sie die Mitte erreichten, ging der Wagen auseinander und wurden sämtliche Insassen den Strom hinunter getrieben. Frau Malones gelang es, sich und ihre Kinder auf den Brettern so lange über Wasser zu halten, bis sie sich an einigen herabhängenden Zweigen anklammern konnten. Ihre Schwester nebst dem Kinde wurden so rasch davongeführt, daß an keine Rettung mehr zu denken war, und ertranken Beide.

Rome, Tex., 16. April. Von Südost kommend brauste in einer kurzen Entfernung von dieser Stadt ein Wirbelsturm vorüber, der einen Durchmesser von einer halben Meile hatte. Da die ganze Gegend offene Prairie ist, so konnte der Sturm seine ganze Wuth entfalten. Die hier nicht dichtstehenden Farmhäuser wurden sämtlich in Stücke zerflütert. Die obdachlos gewordenen Farmersfamilien sind in diese Stadt geflüchtet, um Unterkommen zu finden. Der Wirbelsturm war von Hagelbeschlag begleitet. Manche Stücke hatten einen Durchmesser von zwei Zoll.

Fort Worth 17. April. Vor einigen Tagen schrieb Sekretär Bayard an den Bürgermeister Smith und an Postmeister Fiedl, und ersuchte dieselben etwas wegen eines gewissen F. Straub auszuforschen, dessen Verwandte seine Bemühungen beanspruchten. Es scheint daß Straub wohlhabende Verwandte in New York telegraphirt hat, daß er einen Mann, der ihn verfolgte, getödtet habe und jetzt im Gefängnisse sitze. Dies stellte sich als unwahr heraus, und wurde Straub als wahnsinnig eingekerkert. Straub ist ein schöner gebildeter Deutscher, und Erbe eines großen Vermögens. Seine Freunde wurden von seinem Zustande benachrichtigt, und hoben Geld geschickt, daß für ihn verwendet werden soll.

Harwood, 16. April. Heute Nachmittag wurde Boll Edwards, der junge Mann, welcher den jungen Standford nahe Staples Store tödtete, durch den Deputy Sheriff J. S. Hughes verhaftet und nach Seguin gebracht. Derselbe war beinahe ohnmächtig vor Hunger und Müdigkeit, und leistete keinen Widerstand bei seiner Verhaftung, schied sich jedoch durch die Wände, als er zuerst wahrgenommen wurde. Er sagt, daß er in Selbstvertheidigung gehandelt

und daß Stanford mit einem Steine bewaffnet auf ihn zutram, ehe er denselben erschach. Er sagte er sei aus Furcht vor einem Mob geflohen, da er kein Geld und nur wenige Freunde habe und daß er sich vor dem Gesetze rechtfertigen könne. Er hatte das Messer welches noch blutig war, bei sich.

Atlanta, Tex., 16. April. Heute herrschte hier große Aufregung, hervorgerufen durch den geheimnißvollen Mord welcher an Deputy Sheriff W. R. Douglass von Fannin County heute Morgen in einem Restaurant verübt wurde. Douglass kam gestern hier an, und benachrichtigte die Polizei daß er hinter zwei Verbrecher, welche er hier verborgen glaubte, her sei und beanspruchte die Hilfe derselben, die Verbrecher dinghaft zu machen. Letzte Nacht schloß er zusammen mit City Marshall Parker, stand heute Morgen auf und fragte Parker nach seiner Wistole. Parker antwortete ihm daß sie unter dem Kissen sei, und als Douglass sich darnach bückte, fiel ein Schuß welcher ihn augenblicklich tödtete. Es herrschen verschiedene Meinungen über die That; während Einige glauben, daß Douglass sich zufällig erschoss, sind wieder Andere die an einen Mordmord glauben. City Marshall Parker und noch drei andere Männer, welche Freund in der Stadt sind, sind verhaftet worden.

Belton, 17. April. Dr. Townley, welcher seine Office in der Apotheke der Herren J. E. Smith & Bro. hatte, hat sich ungesehen nach anderen Welttheilen verjagt. Er kam vor etwa zwei Monaten von New York hier an. Einige unserer Kaufleute, welche für die Bekleidung des Doctors sorgten, haben das Nachsehen davon.

Gilmer, 17. April. Letzte Nacht hatten wir einen schrecklichen Hagel- und Regenschauer. Die Hagelkörner waren von furchtbarer Größe und machte das Fallen derselben, vermengt mit dem Rollen des Donners, einen solchen Lärm, daß jede Familie davon aufgeweckt wurde. Der junge Weizen und Hafer wurde gänzlich in die Erde geschlagen und die jungen Gemäse bieten einen traurigen Anblick dar.

Bradett, 16. April. Um 2:30 zer schnitt Deputy-Sheriff James das Seil, wodurch die Falle fiel, den Mörder Camillo Gonzales in die Erweite befördernd. Kurz nach 9 Uhr Morgens ging Sheriff Fretter mit noch einigen Anderen, worunter Richter Martin als Dolmetscher nach der Zelle Gonzales und las ihm das Todesurtheil vor. Während des Lesens rauchte er ruhig eine Cigarette. Nachdem es ihm übersetzt worden war, sagte er, daß er Nichts zu sagen habe und fertig sei. Er forderte Papier, Feder und Dinte, um einen Brief an seinen Vater zu schreiben. Der Gefangene wurde um 2:15 P. M. von der Zelle abgeholt und er betrat den Galgen mit festem Schritt. Dann kniete er mit dem Geistlichen und betete. Dann sprach Gonzales ein paar Worte, bemerkend, daß er unschuldig an dem Verbrechen und fertig zum Sterben sei und rief seinen Kameraden im Gefängnis ein Lebewohl zu. Hände und Füße wurden ihm gebunden, während welcher Zeit er seine spirituelle Ruhe bewahrte. Um 2:27 p. m. wurde ihm die Kappe aufgesetzt, und nach Verlauf von einigen Secunden fiel Gonzales durch die Falle. Das Gemisch wurde durch den Fall gebrochen und nachdem derselbe acht Minuten gehangen hatte, erklärten ihn die anwesenden Aerzte, Blod und Patrid, für todt. Das ist die erste Hinrichtung, welche in Kinney County stattgefunden hat. Kurz vor seinem Tode machte Gonzales sein Testament, Alles einer Frau Namens Camilla de la Cruz hinterlassend, welche er vor hatte, zu heirathen. Das Verbrechen, für welches Gonzales den Tod erlitt, war am ersten November begangen worden 18 Meilen von Bradett. Dem Opfer Peter Johnson wurden erst Hände und Füße gebunden, und nachdem der Store beraubt war, schossen sie ihm eine Kugel durch den Kopf. Gonzales entfloh und wurde erst nach einiger Zeit in Del Rio verhaftet. Der Ermordete hatte keine Feinde, und tödteten ihn dieselben, weil er sie aller Wahrscheinlichkeit nach erkannt hatte. Es nahmen drei Personen an dem Morde Theil und sitzt noch einer unter Anklage des Mordes im Gefängnisse.

Ausland.

Berlin, 15. April. Bismarck sagte heute Nachmittag im preussischen Herrenhause bei Berathung der Polenvorlage, daß die Colonisirung von Deutsch-Polen mit deutschen Bauern eine Bertheidigungsmaßregel sei, von Preußen unternommen, um die Vernichtung des Deutschthums durch die Polen zu verhindern und um zu verhüten, daß die Bewohner großer Gemeinden von deutscher Abstammung vollständig polonisiert würden, da die Geschichte der letzten dreißig Jahre zeige, daß sie Polen werden würden. Die Regierung müsse dem freibartigen Umsichgreifen des Polenthums entgegenzutreten, und wenn sie auch nicht die Polen ausrotten wolle, so wünsche sie doch nicht von den Polen vernichtet zu werden. Das Herrenhaus hat die Vorlage angenommen.

Wien, 15. April. Der Reichsrath hat mit großer Mehrheit den Antrag abgelehnt, die Landsturm-Vorlage nicht zu berathen.

London, 15. April. Nachdem das Unterhaus Gladstone die Erlaubniß gegeben hat, seine Bill über Verbesserung der Regierungsform für Irland einreichen zu dürfen, ist der amtliche Text der Bill heute bekannt gemacht worden. Sie verbietet dem dorgeschlagenen irischen Parlamente alle Gesetzgebung betreffs der Würde der Krone und der Thronnachfolge, den Erlaß von Gesetzen über Krieg und Frieden, die Armee und Flotte, die Militz und Freiwilligen, die Vertheidigung des Reiches und die auswärtigen und Colonial-Angelegenheiten des Reiches. Ferner ist der irischen Regierung die Verfügung vorenthalten über Würden, Titel und Ehrenbezeichnungen, das Brienrecht, die Verträge gegen das Kriegsvölkerrecht, Landesverträge und Bürgerrecht, Schiffsahrt, Verlagsrecht, Patentrecht, die Post, die Telegraphenverwaltung, Prägung, Maße und Gewichte. Die Bill verbietet ferner dem irischen Parlamente die Anerkennung oder Dotirung irgend einer Religion, die Entziehung oder Ertheilung von Privilegien wegen des religiösen Glaubens und die Erhebung von Zoll und Accise-Abgaben. Die Krone hat dieselben Rechte betreffs Einberufung, Vertagung und Auflösung des Parlaments, wie ihr gegenüber der Reichs-Parlament zustehen. Die Krone hat ferner über die Erbauung von Forts, Arsenalen und Docks zu verfügen. Dem irischen Parlamente steht die Anwerdung von Steuern zu, welche in die veremigte Kasse für die öffentlichen Ausgaben Irlands fließen müssen, unterworfen den Bestimmungen der irischen Landankaufsbill, aber das Parlament kann ohne die Empfehlung der Königin, welche sie durch den Lord-Lieutenant zur Kenntniß des Parlaments bringt, keine Einnahmen erheben oder darüber verfügen. Das Kirchenguthum in Irland gehört dem irischen Volke mit Berücksichtigung der bestehenden Verpflichtungen. Die Executiv-Gewalt in Irland wird von der Königin durch einen Lord-Lieutenant ausgeübt. Letzterer soll mit der Unterstützung solcher Beamten und Räte, als die Königin ernennen regieren und wird die Zustimmung der Königin zu den Bills, welche die irische Legislatur annimmt, geben oder verweigern.

Dublin, 15. April. Die „Dublin Express“ (conservativ) schreibt, Gladstone werde, wenn seine Selbstregierungs-bill angenommen werden sollte, der Königin den Erlaß einer Amnestie für eine große Anzahl irischer Gefangener empfehlen.

Konstantinopel, 15. April. Deutschland, Rußland und Oesterreich haben der Pforte angezeigt, daß sie sich von Neuem bemühen, Griechenland zum Abtrüben zu bewegen.

Paris, 15. April. Die Regierung beabsichtigt, für Bakter's Hospital für die Behandlung von Personen, die von tollen Hunden gebissen worden sind, 200,000 Fr. herzugeben.

Paris, 15. April. Bei einem Hauseinsturz in Ajaccio, auf Corfica, sind neun Personen getödtet und viele verwundet worden.

Rom, 15. April. Es verlautet, daß Preußen die Vorschläge des Papstes über Revision der Raigesege angenommen habe.

Inland.

St Louis, 17. April. Gestern, zu später Nachtstunde, übergab Dr. D. Reilly, der Vorsteher der Massenversammlung, den Brief Hozie's an ihn der Presse. Hozie sagt, daß man von einer Frachtperre auf der Missouri Pacific und Iron Mountain nicht reden könne, da eine solche nicht existire. Jeder Kaufmann wisse, daß alle Fracht, die jetzt den genannten Bahnen übergeben werde, sicher und schnell befördert werde. Da Hozie nun auf den neuen Antragsvorschlag nicht eingehen will, wird aus dem ganzen Plane der Massenversammlung wahrscheinlich nichts werden.

Gestern Nachmittag stellte Criminalrichter Van Wagoner auf Empfehlung der Großgeschworenen, Verhaftsbefehle gegen Martin Frons, Geo. M. Jackson, Wm. Nichols und Chas. Duffrey aus. Diese vier Männer sind von den Großgeschworenen des Verbrechens angeklagt, sich zum Mißbrauch von Telegraphenleitungen verschworen zu haben. Diese Anklage ist also das Resultat des Ueberfalls auf das Haus an der Market Straße, welcher von Thomas Furlong und McDonald am 2. April ausgeführt wurde und bei dem zwar nicht die dazselbst vermutheten Verschwörer gegen den Depeschewechsel zwischen Gould und Hozie, aber telegraphische Instrumente gefunden wurden.

Washington, D. C., 16. April. Mit 6 gegen 5 Stimmen hat das Haus-Comitee für Erziehung beschloffen, einen günstigen Bericht über die Senatsbill zu erstatten, welche Unterricht über die Einwirkung von Alcohol und Narcotien auf den menschlichen Körper, in den öffentlichen Schulen der Territorien, des Districts Columbia, den Marine- und Militair-Academien und den Indianer- und Regerschulen in den Territorien vorschreibt. D'Connell von Michigan ist mit der Berichterstattung beauftragt worden.

Der Präsident hat den Act über Errichtung eines Gebäudes für die Congreßbibliothek unterzeichnet.

Der Präsident hat die Bills über Errichtung eines Bundesgebäudes in San Antonio, Tex.; über den Bau einer Eisenbahnbrücke über den Mississippi bei Alton, Ill., und über Erbauung eines Dammes im Mississippi bei Brainard, Minn., genehmigt.

Das Gerücht will wissen, daß Gen. W. F. Rogers von Buffalo, ein Mitglied des vorigen Congresses, zum Vorsteher der Bundesdruckerei ansersehen worden sei. General Rogers ist Besitzer einer Druckerei und ein tüchtiger Geschäftsmann.

Das Curtin'sche Comitee hielt heute Nachmittag eine Besprechung ab, wie es bei der Untersuchung des Strifes an Gould's Bahnen vorgehen solle. Wahrscheinlich wird das Comitee in 16-14 Tagen nach dem Westen abreisen.

Washington, D. C., 15. April. Das Haus-Comitee für Mittel und Wege hat heute mit 9 gegen 1 Stimme beschloffen, die Kündigung des Vertrages mit Hawaii zu empfehlen, Morrison, Mills, Hewitt, McMillan, Harris, Bredenkridge von Arkansas, Rayburn, Kelly und Hiscok waren für die Kündigung, Bredenkridge von Kentucky dagegen und Reed, Browne von Indiana und McKinley erhielten sich der Abstimmung und behielten sich ihre Entscheidung auf später vor.

Sprecher Carlisle hat heute das Comitee ernannt, welches mit der Untersuchung der Arbeiter-schwierigkeiten im Westen beauftragt ist. Dasselbe besteht aus den Herren: Curtin von Pennsylvania, Grain von Texas, Duthwaite von Ohio, Stewart von Vermont, Barker von New York und Buchanan von New Jersey.

Colombus, 15. April. Das von der Legislatur ernannte Comitee, welches mit der Untersuchung der angeblichen Verbrechen bei der Wahl des Bundes-senators J. D. Payne im Januar 1884 betraut worden war, hat heute Abend Bericht erstattet. Der Bericht der Mehrheit, welcher von den drei Republikanern unterschrieben ist, umfaßt 800 Seiten. Wenn auch aus den Aussagen nicht hervorgehe, daß irgend eines der Mitglieder dieser Legislatur sich habe betheiligen lassen, so sei das Beweismaterial doch derartig, daß es dem Bun-

desenat überandt werden solle. Der Minderheitsbericht ist ebenfalls eingereicht worden. Das Repräsentantenhaus wird sich wahrscheinlich die ganze Woche mit dem Falle beschäftigen.

Letzte Nachrichten.

London, 16. April. Sir Charles Dilke hat an den Procurator der Königin das formelle Gesuch gerichtet, den Crawford'schen Prozeß wieder aufzunehmen, da die Angaben der Frau Crawford unwahr seien und er (Dilke) sich rechtfertigen wolle.

Du ebed, 16. April. In der Legislatur kündigte Mercier, der Führer der Liberalen, an, daß er den Antrag stellen werde, das Haus möge in Anbetracht der Sympathien des canadischen Volkes für Selbstregierung seine Zustimmung zu Gladstone's irischer Home-rule-Vorlage aussprechen und eine Abschrift dieses Sympathie-Beschlusses dem Premier zugehen lassen. Man erwartet, daß dieser Antrag von der Legislatur einstimmig angenommen werden wird.

Chicago, 16. April. Heute Vormittag verlangte ein Comitee der Reichssteller der Baltimore- und Ohio-Eisenbahn, daß sechs nicht der Union Angehörige entlassen werden sollten. Die Beamten versprachen, Mittag darauf Bescheid zu geben. Allein man fürchtet, daß es auch an den anderen Bahnen, deren Centrum Chicago ist, heute noch zu Conflicten zwischen den Arbeiter und deren Angestellten kommen wird.

Berlin, 16. April. In allen Kreisen hiesiger Stadt wird mit vielem Eifer eine Bemerkung besprochen, die Bismarck betreffs der irischen Home-rule-Bewegung gemacht haben soll. Der Kanzler soll gesagt haben, daß die Zerstückelung des britischen Reiches eine Theilung Frankreichs nothwendig machen und die Mächte Mittel-Europas zwingen könne, Maßregeln zur Unterdrückung der Sozialdemokratie zu ergreifen. Diese Aeußerung wird als ein Zeichen aufgefaßt, daß die Beziehungen Deutschlands zu Frankreich nicht so freundschaftliche sind, als es die diplomatischen Versicherungen immer hinstellen.

Berlin, 16. April. Dr. Werner Siemens, der bekannte Elektro-Physiker in London, hat der deutschen Regierung 500000 Mk. zur Verfügung gestellt, damit sie eine wissenschaftliche Versuchsanstalt errichte.

Rom, 16. April. In Brindisi sind wieder 62 Cholerafälle vorgekommen, von denen mehrere tödtlich verließen. Drei Todesfälle ereigneten sich unter den ausgeprägten Symptomen der asiatischen Cholera. Auch in der Umgebung von Brindisi tritt die Seuche auf, jedoch sind wegen der Schwere der Behörden zuverlässige Berichte nicht zu erhalten.

Nashville, Tenn., 16. April. Gouverneur Bates hat heute Nachmittag W. C. Whitthorne zum Nachfolger von J. C. Jackson im Bundes-senate ernannt.

Bei Owen Sound, Ont., ist am Donnerstag Abend der Dampfer „Africa“ bis zum Wasserpegel niedergebrannt.

In Newcaastle, Del., ist der Regier Charles Robinson hingerichtet worden. Er hatte am 3. October vorigen Jahres Frau Ella F. Gardner, eine Weibe, die Frau eines Formarbeiters, genothtuechtigt.

Kansas City, Mo., 16. April. Gegen 20 Weichensteller der Missouri Pacific-Bahn, welche jetzt Beginn des Strifes ausstehen und nicht mit den übrigen Weichenstellern an die Arbeit zurückkehrten, ersuchten heute die Gesellschaft um Arbeit, wurden aber abgewiesen, da ihre Stellen mit neuen Leuten besetzt worden sind. Drei Lokomotiven sind jetzt auch des Nachts fertig, es wird aber keine Fracht des Nachts abgeandt. Ein Streiker ist heute wegen Bestimmung eines Angestellten verurtheilt worden.

Von Parsons wird gemeldet, daß gegen fünf Streiker Anklage wegen Verweigerung der Arbeit erhoben worden ist. Ihr Prozeß beginnt am Montage.

Die größte und schönste Auswahi von Frühlingsthuarun haben angekommen bei Ernst Scherff.

Ernst Scherff.

Erfahrung eines Alten Soldaten.

Calvert, Texas, 3. Mai 1872.
„Ich möchte meine Anerkennung der werthvollen Eigenschaften von

Jyer's Cherry-Pectoral

als Mittel gegen den Husten aufsprechen.
„Ich binde in Church's Cherry-Pectoral, und so ist mir gerade vor der Nacht bei einem heftigen Auswurf zu, die zu einem gefährlichen Husten aussetzte. Nichts gab mir Erleichterung, bis mir auf unsern Markt zu einem Dorf-Kramladen kamen, wo man mir auf meine Empfehlung nach einem Arzneimittel sagte, Jyer's Cherry-Pectoral zu versuchen.

„Ich folgte dem Rathe, und war bald geheilt. Seitdem habe ich das Pectoral immer in meinem Koffer gehalten und habe gefunden, daß es ein unschätzbares Mittel gegen Husten und Krampfadern ist.“
J. B. Whitten.

Wir besagen Tausende von Beweisen, daß Jyer's Cherry-Pectoral alle Reize und Krämpfe schnellstens entfernt. Da es auch ein ausgezeichnetes Heilmittel ist, so nehmen es auch die kleinen Kinder gerne ein.

„Anbereitet von
Dr. J. C. Jyer & Co., Lowell, Mass.
In allen Apotheken zu haben.“

Bäume.

Pflirsich-, Pflaumen-, Aprikosen-, Birnen-, Lebensbäume, Tulpa, Schattenbäume, Umbrella und Weinreben
sind zu haben bei
Robert Conrads,
Post Office Neu-Braunfels.
Bestellungen nimmt Herr A. Tolle in einer Apotheke entgegen.

Waren zu verkaufen.

288 Acker Land am Rio, in der Nähe von Selma, in Guadalupe County gelegen, 195 Acker unter Pflanz, 100 Acker in Kultur, mit zwei Wohnplätzen. Ein Platz am Ufer des Rio, ein guter Wohnplatz, Haus mit 4 Zimmern, 2 Korbhändler, Kuchenhäuser, so wie Küche. Der andere Platz ist 24 Meilen vom Rio. Ein gutes Steinhaus mit vier Zimmern, ein Korbhändler und eine gute Keltere. Ein 160 Acker Land mit Ederwald, 5 Meilen oberhalb Selma, in Garza Co., mit genug Ederholz, um den ganzen Platz einzufassen. Preis \$6000 Näheres bei
D. A. Anderson, Selma.

International und Great Northern Bahn.

I. & G. N., M. & T. R. Co., Lessees.
Direkte Linie vom Golf nach den Seen. Von Galveston, Houston, San Antonio, Neu Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das
Roman. Indianer-Territorium führt, oder der
St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn
nach St. Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond.
Verbindung mit Little Rock, Arkansas, und Columbus, Ky., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen in Südosten und im Union Depot zu St. Louis mit allen
Express-Zügen
nach jedem Theil Amerikas.
T. P. Hughes,
Passagier-Agent, Houston, Texas.
W. McCullough,
Gen. Passagier u. Ticket-Agent, Dallas, Tex.
W. M. Newman,
Fracht-Agent, Dallas, Tex.

Ludwigs Hotel.

BAR-ROOM and Billiard-Saloon
An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren verabfolgt.
Der Hoteltisch bietet das Beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und lustige Zimmer.
Um geneigten Zuspruch bittet,
H. Ludwig.

Gustav Berlich, Maschinist.

Neu-Braunfels - - - Texas.
Reparirt Dampfmaschinen und Dampfketten. - - - Fabrikation von eisernen Grotzgeräten. - - - Alle vorkommenden Reparaturen an Cotton Gins werden besorgt.

Humoristisches.

Altersverjüngung
Student (in der Zeitung lesend.) „Ja, so eine Altersverjüngung auf geistlichem Wege fehlt uns noch. Recht wahr's, wenn mein Alter durch ein Geleze gezwungen wäre, mich mit soviel Geld zu verjüngen, wie ich gebrauchen könnte.“

Theures Liebesverhältniß
Das ist doch wirklich stark! Jetzt war meine Tochter fast ein Jahr mit dem jungen Doktor verlobt und da sie nun nichts mehr von ihm wissen will, schickt er mir eine Rechnung für alle Besuche, die er ihr gemacht!

Auch ein Vortheil.
Dame: „Was, dies einfache Zimmer zwanzig Mark pro Woche und dabei fast eine halbe Stunde vom Kurhaufe entfernt - das ist unbedingt zu viel!“
Kermitheerin: „Aber ich bitte Sie, meine Gnädige, bringen Sie doch auch in Anrechnung, daß Sie bei dieser Entfernung die Musik nicht zu hören brauchen!“

Zarte Aufmerksamkeit.
In der Kirche zu Brüg bei Berlin wird vor jede vorzunehmenden Trauung aus Rücksicht gegen das Brautpaar die Ueberschrift des Altarbildes bedeckt. Es steht geschrieben: „Herr vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.“

Nach der Civiltrauung.
Der Amtsbienner (hilft dem Neuwermählten seinen Winterrod anziehen): „So, Euer Gnaden!“
Der Neuwermählte: „Hier, guter Mann“ (gibt ihm ein Trimgeld).
Der Amtsbienner: „Dank schön! Kommen S' bald wieder, Euer Gnaden!“

Bequeme Tracht.
Der kleine Walter (der sich nicht gerne anziehen läßt): „Mama, die Engel haben es aber recht gut.
Mutter: „Warum denn, mein Junge?“
Walter: „Ja, die brauchen nur ein Band um den Bauch zu binden, dann sind sie schon fertig angezogen!“

Pluralbildung.
Lehrer: „Die Mehrheit fremder Wörter wird oft durch bloße Anhängung eines „s“ gebildet. Also von dem Worte „Neumann“ wird der Plural wie lautet, Neumanns?“
Neumann: „Wir Neumannier“

Heimgeschicht.
Aber, mein lieber Freund, sagen Sie mir nur, wozu Sie so eine kurze Nase haben?
Daß ich sie nicht in anderer Leute Angelegenheiten stecken kann!

Aus dem Gerichtssaal.
Verteidiger des Angeklagten (indem er auf den Kläger deutet): Der Ankläger ist ein notorischer Wucherer, ich bitte, diesen Menschen -
Kläger (wütend): Ich verbitte mir Ihren Ausdruck Mensch - ich bin kein Mensch!
Verteidiger: Nun dann bitte ich dieses Säugethier mit seiner Klage abzuweisen!

Freudenarm.
In der Theatergarderobe ging es laut her; man stritt sich, ob in dem Leben des Schauspielers Lust oder Leid überwiege. Restroy war während des Streites gekommen.
Nazi, rief Wenzel Scholz: sag' Du uns Deine Ansicht.
Der Aufgeregene erwiderte mit dem ernsthaftesten Gesicht: Wenzel, der Schauspieler ist ein Freuden arm; er besitzt eigentlich nur eine - die Schadenfreude.

Delonomisch.
„Lina, ich gehe jetzt fort. Heize den Kindern ein, nimm aber nicht, wie gewöhnlich, vier Scheiter, sondern nur drei, weil der Rudolph mit mir geht!“

Günstiger Zufall.
Sepp: Ich hab seit a paar Tagen a miserables Zahmweh; i muß zum Bader um mir den Zahn aussziaga lassen.
Ambros: Da thät i doch die paar Tag no warten; Sonntag is Kirnuch, 's wird doch e bissel g'raust, vielleicht schlagen's Dir'n ein.

Malicids.
Was sagen Sie, in unserer Stadt sind nicht weniger als 50 Kerze? Wozu denn?
Das ist doch sehr einfach; um die Ueberfüllung zu verhüten.

Vermischtes.

Ueber die durch den Strike herbeigeführten pecuniären Verluste schreibt der „A. d. W.“: „Jetzt nach ausgekämpftem Kriege wird man die Kriegskosten zu berechnen anfangen. Wenn es wahr ist, was die Striker behaupten, daß ihre Zahl 10,000 betrug, so bedeutet eine Arbeitseinstellung von 24 Tagen zu \$2 Durchschnittslohn für sie einen Verlust von \$280,000. Außerdem aber wird ein sehr beträchtlicher Theil von ihnen nach den Bedingungen des Abkommens nicht wieder angestellt werden und so außer Brot kommen. Die Einbuße, welche die Gesellschaft durch die Unterbrechung des Frachtverkehrs erleidet, läßt sich schwer berechnen, da manche Fracht dadurch nur verspätet worden, aber sie ist ohne Zweifel noch ungleich größer, als die der Striker. Außerdem haben aber noch Tausende von Geschäftsleuten, Hunderttausende von Arbeitern und Hunderttausende von Farmern durch den Strike Einbußen erlitten, die sich aller Berechnung entziehen. Und das Alles hätte vermieden werden können, wenn ein Mann, der im Sinne Ponderly's denkt und handelt, an der Stelle des Herrn Irons gestanden hätte. Die Arbeiter wären dann sicherlich Alles erreicht haben, ohne daß sie sich irgend etwas zu vergeben hatten, ohne daß der Verkehr eines ganzen Landes theils unterbrochen wurde und ohne daß an viele Familien die bittere Noth herangetreten wäre.“

— **Prate,** 26. März. In den letzten Tagen hörte man, daß schon seit einiger Zeit von außen her Anstrengungen gemacht wurden, in obdenburgischen Rhebeckreien Stimmung für Reichs-subventionen für die Rhebeckerei zu gewinnen, bis dann heute diese Frage in einer gemeinschaftlichen Sitzung der Rhebeckerei-Gesellschaft „Concordia“-Eisbleth und des Brauer Handels-Vereins zur Verhandlung kam. Allerdings drückt die Nothlage der Rhebeckerei wie überhaupt schwer, so besonders auch Eisbleth, welcher Ort am 1. Januar 1885 unter den Heimathshäfen des deutschen Reiches den vierten Platz mit 108 Seeschiffen von 146,364 cbm Ladungsfähigkeit, dagegen Brake den zehnten Platz mit 121 Seeschiffen von 80,837 cbm Ladungsfähigkeit einnimmt. Herr Bankdirector Ad. Schiff aus Eisbleth hob in seinem Referate hervor, daß Anfang der siebziger Jahre, als die Rhebeckerei sich in günstiger Lage befand, er errentet gewesen, wie diese Sache entschieden zurückgewiesen sei. Aber seit jener Zeit sei eine bedeutende Aenderung eingetreten. Die Interessentpolitik des Reichs sei anderen, die in bedrängter Lage sich befinden, zu Hilfe gekommen, deshalb sei wohl zu überlegen, ob das Reich nicht auch der so sehr darniederliegenden Rhebeckerei zu Hilfe kommen müsse. Zweitens käme zur Erwägung, wie Nachbarstaaten, wie Frankreich, Italien und in neuester Zeit auch Oesterreich, mit Prämien und Meilengebern ihrer Handelsmarine zu Hilfe kämen und so den deutschen Schiffen die Konkurrenz immer schwerer fielen. Drittens sei der Niedergang der Frachten so bedeutend, daß man froh sei, wenn Schiffe nur bloße Ausgaben decken könnten. Das deutsche Reich habe seiner Marine wegen ein großes Interesse daran, die Rhebeckerei aufrecht zu erhalten. Es sei ihm, dem Referenten, schwer geworden, dieser Frage, zuerst von einigen Bremer Rhebeckern angeregt, näher zu treten, aber unter so sehr veränderten Umständen trete die Nothwendigkeit heran und er empfehle, wenn auch mit schwerem Herzen, der Frage mit Wohlwollen näher zu treten und der Nothwendigkeit zu geborchen; wenn auch nur soviel erreicht würde, daß das Reich sich bestimme, die Rhebeckerei durch das projectirte Unfallversicherungsgesetz noch mehr zu belassen. Während die Eisblether in großer Mehrzahl dem Referenten zustimmen schienen, wurde von mehreren Mitgliedern des Brauer Handelsvereins der entgegengelegte Standpunkt gewahrt, wobei allseitig die Nothlage der Rhebeckerei zugestanden wurde, aber ähnlich ergehe es auch in manchen anderen Branchen, warum die Interessentpolitik noch immer weiter treiben? Bedeutenden Eindruck machte die Mittheilung, daß die größeren Bremer Rhebeckfirmen die Bemühungen um Reichs-subvention auf's entschiedenste von sich wiesen. Da man von Freunden der Subvention die Sache nicht so kurzer Hand abgewiesen zu sehen wünschte, einigte man sich zu folgender Resolution, die einstimmig angenommen wurde: „Die heutige Rhebeckereisammlung aus Brake und Eisbleth erklärt zu der Frage, ob die Reichsgewalt um eine Subvention für die tief darniederliegende Rhebeckerei anzugehen sei, so lange keine Stellung nehmen zu wollen, als bis von den großen Rhebeckereien von Hamburg und Bremen allgemein vorgegangen wird.“

Zu verkaufen.
180 Ziegen sind zu verkaufen; per Stück zu \$1.25.
Peter Rowotny,
Sattler P. O.

Louis Henne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.

Händler in:
Blech-, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Heiz-Defen, Stachelbraht, Ackerbau-Geräthschaften, Maschinerien, Waagen, Pumpen, Gewehre, Farben und Del, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften.
Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.



Wer Gewehre und Ammunition kaufen will, wie R i f l e s, Schrotgewehre und Pistolen, besuche

Chas. Hummel & Son.

SAN ANTONIO - - - TEXAS.
Das älteste und zuverlässigste Haus dieser Art im Staate, wo man das beste und vollständigste Lager von:

Winchester, Colts, Marlin, Ballard und Flobert Pistolen, sowie

Daly, Parker, Colts, V. C. Smith, Remington, Scott und Greeners Hinterlader-Schrot-Gewehre

zu niedrigsten Preisen!

Wegen Näheres lasse man sich ein Circular zuschicken.
Bestellungen vom Lande werden prompt besorgt.

Lone Star Brewing Co.

SAN ANTONIO - - - TEXAS
SOLE AGENT AT NEW BRAUNFELS.
ERNST SCHERFF.

George Pfeuffer, Fritz Scholl

Geo. Pfeuffer & Co.,

San Antonio Straße,
führen das größte und reichhaltigste Lager von

- | | | |
|-----------------|---------------|------------|
| Dry-Goods, | Eisenwaaren, | Groceries, |
| Notions, | Eisen, | Kaffee, |
| Schuhe, | Stahl, | Zucker, |
| Stiefel, | Wagen, | Liquors, |
| Hüte, | Pflüge, | Cigarren, |
| ertige Kleider, | Mähmaschinen, | Tabak, |
| Stationery, | Carriages, | Mehl, |
| Crockery, | Steinbohlen, | Producte, |

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise

Cotton und landwirthschaftliche Produkte.

Peter Faust & Co.

San Antoniostrasse, Neu-Braunfels, Tex.
Halten stets vorräthig ein großes Lager von

Glenwaaren, Kurzwaaren,

Spezereien, Provisionen, Früchten und Gemüsen in Kannen.

Fertige Kleider u. Unterkleider, Hemden u. Kragen

Hüte, Schuhe, Stiefel, Pantoffeln und Strumpfwaaren.

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.

Ernst Koebig Herausgeber.

Die Neu-Braunfeller Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Zur Feier des fünfzigsten Jahrestages der Schlacht bei San Jacinto.

Von Herrmann Seele.

Die Wahl des Tages zur Abhaltung eines Festes für die Schüler der Staatsfreischule am Mittwoch den 21. April d. J. durch den Academie-Vorstand war eine sehr gut getroffene. Sie ist es nicht nur für ein Fest im Freien so geeignet, weil noch nicht zu heißen Zeit des Frühlings und der im frischen Jugend-schmucke prangenden Natur wegen, sondern auch, weil gerade an diesem Tage vor einem halben Jahrhundert der Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit unseres Heimatlandes bei San Jacinto ausgetragen wurde und siegreich entschieden wurde. Die Zahl der dort kämpfenden Streitkräfte war zwar eine kleine, keine jahrelang eingeübten, mit allen denbringenden Erfindungen der Neuzeit ausgerüsteten, Hunderttausende zählenden Heeresmassen standen sich gegenüber, und doch ist diese Schlacht in ihren Folgen von einer größeren, nachhaltigeren Bedeutung für die Menschheit geworden, wie manche andere. Durch sie wurde der freien Entwicklung des westlichen Gebietes eröffnet und gesichert, das an Größe dem deutschen Reich gleichkommt, das jetzt schon zwei Millionen Unterthän und Wohnstätten gewährt und welches in der Entfaltung seiner reichen natürlichen Hülfquellen noch für weitere ungezählte Millionen Raum und Mittel zu einer menschenwürdigen Existenz bietet.

Da geniet es uns im Vollgenuss der auch für uns so segensreichen Folgen jenes Tages, das Andenken an die Thaten jener Väter der Republik Texas in hohen Ehren zu halten und in der Brust der heranwachsenden Jugend dieselbe Vaterlands- und Freiheitsliebe zu wecken, welche jene Helden mit so hohem opferndem Muth zu solchen Thaten befehlten. — Wenden wir nun unserer geistigen Auge einmal ab von dem engherzigen, selbstsüchtigen Ringen und Treiben am materiellen Interesse und Gewinne, welches die Einzelnen und die Parteien der Jetztzeit mächtig beherrscht, zurück zu jener Begeisterung, in der solches Streben, wenn nicht aus allen Köpfen der damaligen Bewohner von Texas verbannt war, doch die Seele des Volkes und der Führer für die Ideale der Freiheit und des Rechtes mit todesmüthiger Willenskraft und Ausdauer vorwiegend beherrschte und zu hoher Heldenthat entflammte.

Die Alamo war gefallen. Mit ihr waren alle braven Vertheidiger der Uebermacht des grausamen Feindes erlegen: Travis, Crockett, Bowie, Evans und ihre 144 tapferen Kameraden, die ersten Opfer für die Freiheit ihres Landes. King, Ward, Fanning und Grant, mit ihnen 326 Freiwillige, die bei Goliad capitulirt hatten, waren auf Befehl Santa Anna's wortbrüchiger, treulofer Weise erschossen worden und auch ihre halbverbrannten Leichen den Wölfen und Geiern zur Beute in der Prairie überlassen.

Vor der Guadalupe bis zum Trinity waren die verlassenen Gehöfte und Dörfer in Mitleid gelegt.

Ihre trieblichen Bewohner suchten in immer wilder sich gestaltender Flucht mit Weib und Kind Sicherheit ihres Lebens vor den schonungslosen Horden des blutigen Dictators. Die von beständigen Regenflüssen tief durchweichte Prairie und die angeschwollenen Bäche und Flüsse konnten und erwiderten das Fortkommen, erhöhten die Angst vor den grausamen Verfolgern. Gern hätte sich diesen mancher waffenfähige Mann entgegen gestellt, der nun zum Schutze der Seinigen gezwungen war, mit diesen zu ziehen, statt sich der Schaar der Vertheidiger anzuschließen.

In drei Abtheilungen marschirte das mexicanische Heer, 5550 Mann stark vom San Antonioflusse aus gen Osten, auf dem Wege plündernd, mordend und Alles verwüthend.

General Sam Houston mit seiner geringen Streitmacht von nur 374 Mann mußte sich vor der ihm beständig zehnfach überlegenen Zahl gebieter mexicanischer Soldaten immer weiter zurückziehen über den Colorado und Brazos bis fast zum Trinity.

Die Regierung ad interim war von Washington am Brazos nach Harrisburg verlegt, mußte aber auch von dort flüchten, als Santa Anna am 15. April 1836

an der Spitze von mehr als 700 Mann diese Stadt eingenommen und in Asche gelagert hatte. An ein Aufhalten der Feinde war nicht mehr zu denken, er mußte geschlagen werden in einer Schlacht. Texas hatte nur eine Armee im Felde und wurde sie vernichtet, war Alles verloren.

Die Lage war eine verzweifelte und drängte zu entscheidender That.

Sam Houston hatte das linke Ufer des Buffalo Bayou, Harrisburg gegenüber, am 18ten April erreicht, wo er seine Truppen, welche von dem Marsch durch die bodenlose Prairie vom Brazos her, ermüdet waren, einen Rasttag halten ließ. Sein Muth, seine Besonnenheit, die Ruhe, welche er stets zeigte, wie das ermunternde Beispiel, welches er den Truppen gab — er legte selbst Hand und Schulter an, wo es galt, die beiden Kanonen aus dem Schlamm zu haben — feuerte diese zur Ausdauer und Entschlossenheit an, trotzdem die heiß verlangte und erwartete Verstärkung durch die Miliz ausblieb. Dort erfuhr er, daß Santa Anna selbst über Vines Brücke mit dem Vortrabe der mexicanischen Armee auf der rechten Seite des Bayous hinunter marschirte und abgeschnitten von der Hauptmacht derselben sei, die 40 Meilen zurück war, ob er nun über Vines Brücke zurück oder bei Lynch an der Mündung des San Jacinto über den Bayou ziehen würde. Von dort aus erließ er mit Oberst Rust dem Kriegssecretär, den letzten Auftrag an das Volk von Texas am 19. April, der die Lage, wie den Geist des Mannes treffend kennzeichnet.

„An das Volk von Texas. Wir sehen uns am Vorabend der Schlacht. Wir sind gekräftigt für den Kampf und müssen siegen oder untergehen. Es ist vergebens jetzt Hilfe zu suchen: es ist keine vorhanden. Wir müssen jetzt handeln oder jede Hoffnung aufgeben. Kommt eilig zu der Fabne, und seid nicht länger der Spott feiler Zungen! Seid Männer, seid freie Männer, daß eure Kinder den Namen ihrer Väter segnen können.“

Col. Rust ist bei mir, und ich bin froh darüber. Das Land wird den Gewinn haben, und ich selbst die Wohlthat. Freiheit und unser Land! Sam Houston, Oberbefehlshaber.

Rust schließt mit den Worten: „Erhebt Euch sofort, sammelt Euch und marschirt ins Feld — eine kräftige Anstrengung und das Land ist gerettet! Anders zu handeln entehrt und stürzt Euch ins Verderben; und was ist das Leben werth mit dem Verluste der Freiheit? Möge ich dies nie überleben!“ Thomas J. Rust, Kriegssecretär.

Ihren Entschluß, jetzt den Entscheidungskampf anzunehmen, zu siegen oder zu sterben, verkündeten beide der kleinen Armee am Morgen des 19ten Aprils. Mit Enthusiasmus nahm diese die Ankündigung auf, und sofort begann der Aufbruch. Das Geschütz und 2—300 Majentruppen und sonst Unfähige wurden zurückgelassen. Auf einem schlechtesten Jahrboote und einem Bretterfloß wurde der Uebergang über den Bayou glücklich bewerkstelligt und die ganze Streitmacht, 783 Männer, marschirte am linken Ufer des Bayous, der Spur der Feinde folgend, 12 Meilen weit den Fluß hinab. Ein Uhr Morgens am 20. April wurde an einem schönen Plage Halt gemacht. Ohne etwas zu genießen, warfen sich die durch die anhaltenden Märsche und beständige Arbeit ermüdeten Texaner auf den Boden und schliefen.

Vor Tagesanbruch wurden sie geweckt und nach einem Marsche von sieben Meilen wurde Halt befohlen, um Frühstück zu bereiten. Ehe dieses fertig war brachten Kundschafter die Nachricht, daß der feindliche Vortrab den Bayou herankäme. Da brachen die Texaner sofort auf, ohne Frühstück, um im Eilmarsche vor dem Feinde Lynch Fährte zu erreichen. Allen voran sprengten 30—50 der Jäger und trafen um 10 Uhr Vormittags dort ebenso viele Mexikaner mit einem Jahrboote, welches mit Proviant, der Beute aus Harrisburg, beladen war. Die mexicanische Wache floh vor den Texanern. Diese aber brachten das Boot drei Viertel Meile weit den Bayou hinauf, zu dem dort in einem Gehölze an Ufer bezogenen Lager ihrer Kameraden, denen dieser Mundvorrath außerordentlich gut zu statten kam, weil sie während dieses und des folgenden Tages keinen anderen besaßen.

Der Platz für das Lager war außerst günstig gewählt worden. Es erstreckte sich in einer Ausdehnung von 500 Yards den Bayou entlang und war dort durch das mit Bäumen und Büschen bedeckte ansteigende Ufer gedeckt. An beiden Seiten dieser bewaldeten Anhöhe war offene Prairie, auch in der Front derselben, nur in der Mitte der letzteren durch eine 3—400 Yards davon liegende Baumgruppe und durch eine eben solche, dem linken Flügel der Texaner gegen-

überliegende, etwa 100 Yards entfernt, unterbrochen. Sonst war das Feld zwischen ihnen und dem Lager der Mexikaner frei.

Während die Texaner ihre Aufstellung im Lager ausführten, rückte die mexicanische Artillerie bis zu der erstgenannten Baumgruppe vor und eröffnete von dort aus aus einem Zwölfpfünder ihr Feuer auf das Gehölz und setzte dies eine Stunde lang fort, ohne Schaden anzurichten. Die Mexikaner ließen eine Abtheilung Musketiere vor, welche durch 85 berittene Texaner zurückgetrieben wurde. Bald nachher rückte, von dem Punkte aus, welchen ihre Artillerie vorgerückt hatte, eine starke Nacht bis auf 150 Yards Entfernung von den texanischen Kanonen heran. Als aus diesen aber auf sie geschossen wurde, machten sie Kehrt und liefen schleunigst zurück, ohne von den Texanern weiter belästigt zu werden.

Kurz vor Sonnenuntergang ertheilte Sam Houston dem Oberst Sherman die Erlaubniß, mit der Cavallerie eine Reconnostrirung der feindlichen Stellung zu unternehmen. Die Ausführung derselben führte ein Cavalleriegefecht herbei, an dem Mirabeau Lamar sich rühmlich betheiligte.

Dann trat Ruhe ein, welche während des Abends und der Nacht nicht gestört wurde, und welche die müden Texaner benutzten, um sich durch ein tüchtiges Mahl und erfrischenden Schlaf für die heiße Arbeit des nächsten Tages zu stärken. Die Mexikaner aber vollendeten während derselben die vor ihrem Lager errichtete Brustwehr. Die Rückseite derselben war durch Sumpf und Bayous gut geschützt. Die feindlichen Lager waren drei Viertel Meilen von einander entfernt.

Der Morgen des Donnerstags, des 21. Aprils 1836, verkündete einen heiteren sonnigen Frühlingstag. Eine irische Bräute von der Bai aus zerrig und entführte den gleich einem weißen Schleier über der Prairie gelagerten Nebel und die beperrten Halm- und Blumen grünen und blühten auf dem lieblichen Gefilde, über welches sich die Sonne im strahlenden Glanze erhob.

Bei Tagesanbruch gab Sam Houston dem Befehl für den tauben Smith, — den kühnsten und erprobtesten Mann seiner Armee —, gute Aegte bereit zu halten, und sagte diesem selbst, daß er für ihn einen geheimen besonderen Auftrag habe.

Gegen 9 Uhr wurde man gewahrt, daß eine bedeutende Truppe von Vines Brücke her sich Santa Anna's Lager näherte. Es war General Cos mit 550 Mann Kerntuppen, der zur Unterstützung Santa Annas herbeigekommen war. Houston wußte dies durch seine Kundschafter, weil er aber nicht wünschte, daß es bekannt werde, ließ er im Lager die Nachricht aus Sprengen, das sei nur eine Kriegslüge Santa Annas, welcher einen Theil seiner eigenen Truppen Nachts ausgeschickt habe, um durch den Rückmarsch derselben den Eindruck hervorzurufen, als sei er verthärt worden.

Unter einer Eiche wurde mit den Oberofficieren ein Kriegsrath über die Frage gehalten, ob man den Feind in seiner Stellung angreifen oder dessen Angriff erwarten solle. Die Mehrheit der Officiere war der günstigen Stellung wegen für die letztere Ansicht. Sam Houston entließ den Kriegsrath und überzeugte, daß jeder Verzug größere Gefahr bringen werde, übergab er Smith und Reeves die Aegte mit dem Befehle, Vines Brücke abzubauen und dieselbe zu verbrennen. Diese führte über Vines Brücke den Uebergang auf dem Landwege von und zu dem Brazos erhellte und über sie waren die Mexikaner von Marschirt.

Houston sagte zu Smith, wenn dieser sich nicht beeile, so würde die grüne Prairie blutroth gefärbt sein, ehe er zurückkäme. Gleich darauf sandte er Oberstleutnant Bennett durch das Lager, um zu erforschen, wie die Stimmung der Leute sei. Dieser berichtete, daß alle guten Muthes und kampfbegierig seien.

Es war jetzt fast 3 Uhr Nachmittags geworden. Im Lager der Mexikaner fühlte man die drückende Schwüle mit ihrem ermattenden Einflusse. Santa Anna, wie die meisten seiner Officiere hielten ihre gewohnte Siesta, nur die Wachtposten schritten schlaftrug auf und ab; sie konnten aber nicht bemerken, was im texanischen Lager vorbereitet wurde.

General Sam Houston hatte seinen Schlachtplan entworfen und der war von Rust gut geheilen worden. Die Truppen wurden zur Parade befohlen. Rust und bereitwillig traten sie an. Die Aufstellung wurde angeordnet und rasch ausgeführt. Burlesons Regiment nahm Stellung im Centrum, Sherman's auf dem linken Flügel, die Artillerie unter Hodley zur Rechten Burlesons, die Infanterie unter Willard zur Rechten der Artillerie und die Cavallerie unter Lamars Commando auf dem äußersten rechten Flügel. Die feindliche Cavallerie befand sich auf diesem linken Flü-

gel; das Centrum bildete seine Infanterie, welche hinter den aufgeworfenen Verschanzungen stand, in deren Mitte eine Oeffnung gelassen war, welche die Artillerie besetzt hatte. Sein rechter Flügel dehnte sich ein an den Sumpf aus und hielt einen dort befindlichen Waldsaum besetzt.

Zuerst wurde die texanische Cavallerie vorgeschickt gegen die Reiterei des Feindes, um deren Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, während der Rest der Armee, welcher in Colonnen bis zu der Baumgruppe in Front 300 Yards vorgegangen war, sich zur Schlachtlinie entfaltete. Auch diese Bewegung wurde rasch und in guter Ordnung ausgeführt und die ganze Nacht rückte in gleicher Weise vor. Sam Houston führte das Centrum, Rust den linken Flügel. Während dies geschah, kam der taube Smith vor die Front geprengt und sagte Sam Houston, daß die Brücke zerstört sei. Dies veränderte derselbe sofort der Armee. Nun rückten die beiden Sechspfünder-Kanonen bis zu 200 Yards von der mexicanischen Linie vor und eröffneten ein vernichtendes Feuer mit Kartätschen auf dieselbe. Sherman's Regiment begann das Gefecht auf dem linken Flügel der Texaner. Die ganze Linie marschirte vor im Doppel-Gewindschritt. Wie der Schall der Besaune des letzten Gerichts erscholl ihr Schlachtruf: „Gedenkt der Alamo!“ „Gedenkt an La Bahia!“ Sie nahen den Verschanzungen und empfingen die feindlichen Salven, aber unaushaltbar weiter ohne zu wanken und ohne zu schreien drangen sie vor, bis sie in Pistolen- und Büchsen- und Pistolenkolben sicher in das Herz des Feindes entfallen konnten. Furchtbar war die Wirkung auf den Feind. Vorwärts stürmten die tapferen Texaner. — Auf dem linken Flügel trieben sie die Feinde aus dem Gehölz zur Flucht; auf dem rechten griffen sie die Cavallerie an und sprengten sie auseinander. Bis zu 70 Yards war die Artillerie der mexicanischen nahe gerückt, da mußte sie aufhören zu schießen, denn Burlesons und Willard's Truppen hatten die Brustwehr des Feindes erklüftet und dessen Kanonen genommen. Ueberall wurden die Mexikaner im Handgemenge erschlagen oder erstickt. An allen Punkten wichen sie und flohen nach jeder Richtung, um ihren wüthenden Verfolgern zu entgehen, die mit Büchsen- und Pistolenkolben auf sie einhieben und die scharfen Vorwermessern rüchsiglos gebrauchten, und wenn ihre eigenen Waffen, wie bei Smith, zerbrachen, mit denen der Gefallenen weiter kämpften.

Sam Houston an der Spitze der Infanterie leitete den Angriff und ermunterte die Truppen durch sein tapferes Benehmen; da traf ihn wenige Yards von dem Feinde entfernt eine Kugel in den Knöchel und verwundete ihn so hart, daß er, da sein Pferd auch mehrmals geschossen war, zurück hinter die Front sich ziehen mußte, und da sein Bein stark angeschwollen war, der Stiefel abgeschnitten werden mußte.

Vor der Zeit des ersten Zusammenstoßes an dauerte der Kampf ungefähr 18 Minuten bis zur Eroberung des Lagers. Viele der flüchtigen Officiere und Gemeine wurden im Flusse erschossen, andere ertranken oder versanken in den Sümpfen und Bayous. Die Hälfte der Invasionsarmee war umgekommen, die andere Hälfte gefangen, unter ihnen Colonel Almonte.

Ein Geschütz, noch geladen, vier Fahnen, die ganze Feldausrüstung, alle Vorräthe, Vagage und die Kriegskasse fielen in die Hände der Sieger, sowie Hunderte von Pferden und Maulthierern. Die Nacht brach herein und machte der Verfolgung ein Ende.

Sechs-... und dreißig Mexikaner, 208 verwundet, waren gefallen, und 730 gefangen worden. Die Texaner verloren nur acht Tödt und 25 Verwundete.

Auf die blutroth gefärbten Prairie strahlte in ungetrübter Hülle der helle Abendstern sein mildes Licht herab auf die tapferen Kämpfer für des Landes Freiheit; der kühle Nachtwind fächelte ihre heißen Stirnen und Schläfen, wie sie auf den jetzt freien Boden sich zur Ruhe von der schweren Arbeit des Tages gelagert hatten, um die Plage des einfallenden Sternes, welche siegreich hoch über ihrem Haupte flatterte.

Zum Schluß mögen hier die Schlussworte des amtlichen Berichtes Sam Houston's an den Präsidenten Burnet beigefügt werden:

„Unter Erfolg in dem Treffen liefert den entscheidenden Beweis für die kühne Furchtlosigkeit und den Muth Aller; jeder Officier und Mann zeigte sich der Sache würdig, für die er kämpfte, während der Triumph Glanz erhielt, durch die Humanität, welche ihr Benehmen nach dem Siege charakterisirte, und sie zu der Bewunderung und Dankbarkeit ihres Generals berechtigt. Auch sollten wir nicht vergessen unseren innigsten Dank dem Helden zu sagen, daß die Geschichte der Nationen regiert, und das in der Zeit der größten Noth uns fähig

gemacht hat, einen mächtigen Eindringling festzunehmen, während er unser Land verwüstete.“

Versteigerung.

Samstag den 24. April wird ich in meiner Wohnung an der San Antonio Straße, (W. Knie's Haus) all meine Möbel, wie Betten, Bettzeug, Tische, Stühle, Geschirre, Kochofen und Küchengeräthe, und einen Eisschrank gegen Baar an den Meistbietenden verkaufen.

J. M. Conyngraphame.

ESTRAY NOTICE.

Taken up by Peter Reininger on his lands in Comal County, and estrayed before Albert Andreas, Justice of the Peace of Precinct No 2, the following described animals, to wit:

One black pony, about 10 years old, 13 hands high, branded on the left shoulder

A and on the right shoulder A. U.

One mouse colored mare about 8 years old, about 14 hands high, branded on left

thigh and counterbranded, and branded H W R below the above brands on left thigh.

One bay stallion about 3 years old, about 14 hands high, branded on left thigh H W R.

One brown mare about 7 years old, 11 hands high, branded on left shoulder X F.

One sorrel yearling colt unbranded.

One sorrel mule, about 11 years old, about 11 hands high, branded on left shoulder O F I.

Appraised at seventyfive dollars [\$75.00] Given under my hand and seal of office at New Braunfels this 17th day of March, A. D. 1886.

R. BODEMANN, 20 4t C. C. C. Conal Co., Tex.

Zu verkaufen.

Mehrere große Farmen in Gonzales County.

Ich mache die Bewohner von Neu Braunfels darauf aufmerksam, daß ich Agent für den Verkauf mehrerer große Farmen in Gonzales County bin. Wegen Näherem wendet man sich entweder persönlich oder schriftlich an

D. Beringer, Gonzales, Tex., oder an A. Klingemann, Braden, Tex.,

A. Lohse,

Old Markt- und Lang-Strasse, nahe der Mühl-Brücke, San Antonio.

Bier-Saloon

Die feinsten Getränke, das kühlste Bier und der beste Lunch. Man überzeuge sich selbst. Besondere Sorgfalt wird auf das Bier verwandt. Prompte Bedienung.

Oscar Kramer, Davenport.

Händler

in Dry Goods, Groceries, Provisionen, Tabak und allen sonstigen, in einem Country Store nothwendigen Waaren, die er zu den billigsten Preisen verkauft, und daher jeder Concurrenz die Spitze bieten kann.

Dr. Hadra's

Privat-Heilanstalt

für Frauenkrankheiten

Justin, Texas.

Frische Gartenamericaen

in bester Auswahl und sehr Zwiwelein von der Firma Landreth & Sons, für deren Güte und Zuverlässigkeit der Bestand des Geschäfts von 102 Jahren hinreichend Garantie bietet, hat empfangen

A. Tolle.

Eine Farm zu verkaufen.

50 Ader Land, 20 in Pasture und 30 Ader in Kultur; 17 Meilen von San Antonio. Es ist auf zwei Seiten nach Land zu verkaufen. Ein gutes Wohnhaus und Küche, ein neues Korn- und Futterhaus, damit verbundene Wagenhaus nebst Pferdestall. Ein guter Brunnen mit viel und gutem Wasser und guter Wasserleitung dazwischen. Das Land gebräut und fertig für die Saat. Zum Preise von \$1200. Man wende sich an

J. R. A. m. e., Senior P. D. Bezar Co., Texas.

Der Glydesdale Hengst Morgan,

5 Jahre alt, voll 16 Hand hoch und 1350 Pfund schwer, steht auf Herrn A. V. Kehler's Farm während der Saison. Preis \$12.00, die Hälfte im Voraus, und die andere Hälfte bei der Geburt des Fohlens.

IRECTORY.

COMAL COUNTY.

County-Beamtent.

County Judge	County Clerk
R. Bodemann	District u. County Clerk
R. W. Dalm	Sheriff
Ric. Manger	Steuerscheiner
R. Richter	Schlichter
S. C. Aveline	Friedensrichter
R. Andrews	Pr. No. 1
Chas. Ehrlich	Pr. No. 2
W. R. Bole	Pr. No. 3
R. Klingemann	Pr. No. 4
R. Habermann	Pr. No. 5
Jul. Wolf	Vieh- und Häute-Inspektor

Städtische Beamtent in Neu Braunfels.	Bürgermeister
Adolph Gieckel	Stadtschultheiß
Hermann Wagners	Stadtschreiber
J. H. Weier	Schultheiß
J. G. Goringhaus	Inspektor

Notiales.

Die Natur prangt jetzt in ihrem schönsten Schmucke und ladet das frische Grün einer jeden zum Genusse ein. Leider stellen sich stets um diese Jahreszeit schlimme Gäfte ein, die Schlangen, welche durch die Wärme angelockt, aus ihren Schlupfwinkeln hervorkommen und der Menschheit Verderben bringen.

Soeben erhalten, Neufrew Dogard, Witado, Graylod, und Indigo-Blue-Ginghams, Queens- und Tibet-Cloth, India Linen, Serurier Cloth, Chevots, ächtes deutsches Leinen für Handtücher, sowie eine große Auswahl in allen anderen Frühjahrswaren. bei
24,21 E. Gruene, jr.

Das 6jährige Kind des Herrn Wm. Altit im Gebirge hatte letzten Sonntag das Unglück, gegen seine ältere Schwester zu stoßen, die gerade im Begriffe war, die Suppe auf den Mittagstisch zu stellen. Die heiße Suppe ergoß sich auf das arme Geschöpf über Gesicht, Hals, Brust und Leib, daselbe schrecklich zurechtend, doch ist keine Lebensgefahr vorhanden.

Jeden Sonntag Erlanger Bier und jeden Morgen freier LUNCH in Henry Streuers Saloon, Ecke San Antonio und Castell Straße.

Max Aurich, Reisender für Kaufmann & Runge von Galveston, war in der Stadt.

Buggies, Phaetons, sowie Ambulanz immer an Hand bei
24,21 E. Gruene, jr.

Das Trottoir von der Ecke der Castell & San Antonio Straße nach Ludwigs Hotel ist nun fertig gestellt und wie wir hören, wird Herr John Sippel in den nächsten Tagen die Renovation seines Gebäudes vornehmen lassen. Nöthig thuts auch—and don't you forget it!

Von nun an werde ich zweimal die Woche Hammel- oder Schweinefleisch vorrätig haben; ebenso frische Wurst gelegentlich. Emil Mergel.
21,41 Meijer.

Briefliste.

Mrs. S. Amhalt, Mr. F. Blank, H. C. Burke, Rudolph Brecher, Feodor Baale, Ludwig Decker, G. Frize, Karl Fied, Dr. R. H. Fuake, Mr. Th. Grimm, Otto Göge, Mr. C. Gardner, Mr. B. Gurinsh, G. W. Gardner, Mr. L. C. Grevenig, Georg Hayrold, Pas. Jurgens, Gottfried Jauer, Joseph Kurz, L. H. Lumkin Bro., C. Mandel, Albert Müller, J. B. Mayfield, Sophie Nielson, Charles W. Preston, J. Pfeifer, Frank Peyer, Peter Rheinshagen, Oscar Riedderhoff, Joseph Speoer, Xaver Schreiner, Martin Schimmelpfening, Edmund Reichelt, S. B. Thomson, Range Wallisburgh, Friedrich Treflinger, Wilhelm Friedenberg, Carl Moritz Müller.

Das Kind des Herrn F. Hampe hat durch die Verletzung des Auges, welche daselbst sich letzte Woche beibrachte, die Sehkraft derselben verloren, doch hegt der Arzt die Hoffnung, durch eine spätere Operation das Auge zu retten. Unser herzlichstes Beileid der Familie.

Ich trage keine Bedenken zu erklären, daß St. Jakobs Del das wirksamste Mittel gegen Rheumatismus ist, welches ich je angewandt habe.— Jakob Orone, Waterloo, Iowa.

Ostern ist vor der Thür. Eltern macht euren Kindern eine Freude und kauft die schöne Osterfarbe, welche in den Apotheken ausgestellt ist.

Chas. Floege hat wieder eine schöne und große Auswahl von Tapeten und Border bekommen. 23,41

Am Palmsonntag wurde die Confirmation in der deutsch-protestantischen Kirche vollzogen. Die Feier wurde durch die Begleitung der Chorgesänge durch die Cityband bedeutend gehoben. In der Generalversammlung der Gemeinde, welche darauf gehalten wurde, wurde derselben die Resignation des Herrn Pa-

stor Müller vorgelegt, und von den zahlreich anwesenden Gemeinde-Gliedern ein Comité von sechs aus ihrer Mitte ernannt. Dieses erhielt den Auftrag, gemeinsam mit dem Presbyterium die ganze Lage der Gemeinde zu beraten, passende Vorschläge zu machen und darüber zu berichten. Zu dem Zwecke vertrat sich die Versammlung auf Montag 26. April, den zweiten Tag des Osterfestes, Vormittags nach dem Gottesdienst, welcher beizuwohnen alle Anwesenden sich verpflichteten.

An einer heftigen Erkältung leidend, wandte ich Dr. August Königs Hamburger Brustthee an, welcher mich in kurzer Zeit wieder herstellte.— Andree, No. 356 Süd-Ost-Straße, Indianapolis, Ind.

Dr. Hahn, nebst Gemahlin und Töchterlein von Boston, Mass., weilten seit einigen Tagen in unserer Stadt. Dr. Hahn geht mit der Absicht um, sich hier niederzulassen. Sollte uns Dr. Lehde verlassen, so ist ein zweiter Arzt eine unbedingte Nothwendigkeit. Ein Arzt ist zu wenig für Stadt und Umgegend. Die Gäfte sind erbaud von Land und Leute und würden sich sehr bald hier heimisch fühlen.

Geo. Pfeuffer & Co. verslangen 10,000 Bushel Korn zum höchsten Marktpreise. 24,11

Wir verweisen unsere Leser auf die Anzeigen der Herren A. Seidemann & Co., Ernst Pauly und August Dieh in Seguin.

Soeben angekommen, 30,000 Pfund Stachelbraut. Die beste Sorte bei
Geo. Pfeuffer & Co.

Unser Bürgermeister, Herr Faust, reiste in Begleitung des Herrn S. Seele, dem Vorsitzenden des Comites für die städtischen Wasserwerke nach San Antonio, wo sie der Gerichtsung des Recorders beimohnen und im Bureau der dortigen Wasserwerke die gewünschte Auskunft über den Geschäftsbetrieb derselben sich verschaffen. Herr Dittmar, einer der Angestellten, war ihnen dabei auf die freundlichste Weise behilflich.

Die beste Selbstbinder-Ente-Maschine ist die Wm. Deering & Co. Geo. Pfeuffer & Co., Agenten. 24,11

Streuers Saloon wurde Samstag Nacht gar nicht geschlossen.— Oh diese L—L—Langbleiber!

Die größte, schönste, beste und billigste Auswahl von fertigen Kleidern soeben angekommen bei
23,31 Ernst Scherff.

Das von Herrn Geo. Knoke veranstaltete Banquet, welches er seinen zahlreichen Freunden gab, verlief in der heitersten Stimmung. Eine Maffie Yorkscretes, das Eberhardische Musikcorps mit eingeschlossen, der Hortontowner Gesangverein und Musikcorps, der Neu Braunfels Gesangverein und Musikcorps, und viele Farmer von Nash und Fern, sie Alle hatten sich eingefunden um noch ein paar frohe Stunden mit dem Gastgeber zu verleben. Herr Knoke fühlte etwas unwohl, wohl am meisten durch freundliche Aufregung verursacht, und eröffnete Herr Köbig an seiner Statt die Festlichkeit, indem er zum Willkommen auf das Wohl der Gäfte mit ihnen ein Glas Bier leerte. Dann sang der Neu Braunfels Gesangverein das schöne Lied,
Weim Liebchen zu Haus.
Es ist doch am schönsten,
Darauf richtete Herr Seele ein paar herzliche Worte an die verammelten Gäfte. Er sprach sich kurz über dem Lebenslauf und den Wirkungskreis des Festgebers aus, wünschte ihm nebst seiner Frau Gemahlin eine glückliche Reise, die Hoffnung aussprechend daß sie sich unserer auch draußen erinnern und bald wiederkehren möchten. Dann folgte Hon. Geo. Pfeuffer in englischer Sprache. Derselbe sollte Herrn Knoke als Geschäftsmann den höchsten Tribut; erzählte wie derselbe im ehelichen Geschäftskampfe oft den Sieg über ihn davongetragen haben, sei es, bei einem Baumwollverkauf, oder bei dem Verkauf einer landwirthschaftlichen Maschine. Hierauf verlangten die Gäfte Faktor Müller zu hören. Derselbe erging sich abwechselnd in ersten und heiteren Worten, und rief stürmischen Applaus hervor. Dann folgten noch einige andere Redner und alle ernteten Beifall. Gesangs- und Musik-Vorträge wechselten fortwährend mit einander ab. Ein delikater LUNCH zierte die Tafel und wurde demselben, sowie dem edlen Gerstenkaffee stark zugesprochen. Auf allgemeines Verlangen erschien die Gemahlin des Herrn Knoke, und wurde mit Herzlichkeit begrüßt. Sie dankte den Freunden ihres Gatten für die Ehre, welche sie demselben durch ihre Anwesenheit erwiesen, und wünschte Allen eine frohe Zukunft.

Dieses war das zahlreich besuchteste Banquet, welches jemals hier abgehalten wurde, und zeugt von der Beliebtheit des Veranstalters derselben. Herr Knoke nebst Gemahlin reisten am Mon-

tag Morgen via Galveston nach Neu York, woelbst sie sich ein paar Tage aufhalten werden, ehe sie die Reise ins alte Vaterland antreten. Sie rufen hiermit noch Allen ein herzlichtes Lebewohl und "Auf Wiedersehen" zu.

Gute Wirkung in allen Fällen.

D. A. Bradford von Chattanooga Tenn. schreibt, daß er mit einer gefährlichen Lungenerkrankung behaftet war, und viele Medicinen ohne Erfolg angewendet hat. Da nahm er seine Zuflucht zu Dr. Kings New Discovery für Schwindel und wurde durch den Gebrauch einiger Flaschen derselben vollständig kurirt. Probeflaschen sind zu haben bei A. Tolle, Neu-Braunfels, Texas.

Das „Dallas Volksblatt“ sagt: „Dr. John Collier, ein ausgezeichnete Schulmann, tritt als Candidat für das Amt des Staats-Schulsuperintendenten auf und wird als solcher vor die demokratische Staatsconvention treten. Von gewisser Seite nun wird Herrn Collier vorgeworfen, er sei ein Feind der Staats-Universität, weil er vergangenes Frühjahr die von Senator Pfeuffer eingebrachte Vorlage zur Reorganisation der Staats-Universität befürwortete. Dieser Vorwurf gereicht dem Professor nur zur Ehre, denn die Art und Weise, wie in der 10. Staatsuniversität, „incoadabhängig“ Advokaten fabrizirt und auf die Menschheit losgelassen werden, zeigt zur Genüge, daß eine Reorganisation dringend nothwendig ist.“

Wenn irgend etwas eine Empfehlung für Dr. Collier ist, so ist es sicher seine Stellung in Beziehung der Universität und nun erst recht sollte man der „Galveston News“ zeigen wie inconsequent sie in ihren Behauptungen ist. Sie hat seiner Zeit die Bemerkungen Dr. Colliers gelobt und über die Puppen und Hente—no Bauer das ist was anderes!“

Das Ende eines Knochenrahes.

Edward Shepherd von Harrisburg, Ill., sagt: Da Electric Bitters so viel für mich gethan hat, so fühle ich mich verpflichtet, der leidenden Menschheit dieses Wissen zu lassen. Ich hatte acht Jahre lang eine offene Wunde an meinem Bein, und Aerzte riefen mir, das Bein zu amputiren. Statt dessen gebrauchte ich drei Flaschen Electric Bitters und sieben Schachteln Bucklen's Arnica Salbe, und mein Bein ist jetzt gesund. Electric Bitters kostet 50 Cts. die Flasche und Arnica-Salbe 25 Cts. pro Schachtel bei A. Tolle.

HOWE, WHEELER & WILSON, No. 8. NEW HOME. JENNIE JUNE, SINGER. Nähmaschinen, sowie Nadeln und Maschinen-Dei bei
23 H. Hampe.

Marktbericht.
Wöchentlich corrigirt von
M. Land & Bro.
Mais 32½ Cts. p. Bushel.
Säfer 32
Ehartoffeln 82.00 „ 100 Wb.
Heu 35 „ 100 „
Tier 6—8 „ Dugend.
Maismehl 40 „ „ Bushel.
Winter-Weizen 75—90 Cts. do.
Sommer-Weizen 60—70 „ do.
Pecans 2—2½ Cts. p. Wb.
Baumwolle 8—8½ Cts.
Süßkartoffeln 75 Cts. p. Bushel.

Neue Anzeigen.

Logirhaus.

Seguin, Texas.
Meinen Freunden zur zufälligen Nachricht, daß ich das Logirhaus von August Dieh übernommen habe und in meinem Namen weiterführe. Mein Bestreben wird stets dahingehen meine geehrten Kunden zu befriedigen.
24,41 Ernst Pauly.

Notiz.

Am 1. Mai eröffnen wir unser Restaurant verbunden mit Bier-Saloon. Für eine gute, schmackhafte Küche, reinliche lustige Zimmer mit Betten, frische und gute Getränke ist bestens gesorgt. Wir bitten unsere Freunde und alten Bekannten uns zu besuchen und sich selbst zu überzeugen.
Dieh & Schönte,
Seguin, Tex.

Zu verkaufen.

180 Ziegen sind zu verkaufen; per Stück zu \$1.25.
Peter Rowotny,
Sattler P. O.

Zu verkaufen.

Zwölf junge schöne Sattelpferde. Näheres bei
Harry Landa.

Notiz.

Durch eine Aufforderung der Bevölkerung von Neu Braunfels, wird der beliebte Zahnarzt, Dr. Schadelord von Austin am 9ten Mai dahier zurückkehren und eine Woche im Guadalupe Hotel zu sprechen sein.

BILLIARD und BIER SALOON.

Seguin, Texas.

Am 2ten Mai werden wir in dem neu eingerichteten Hause an der Nordseite des Public Squares, unsere vollständig neu eingerichtete Wirthschaft eröffnen. Für gute Getränke und höchste Bedienung ist gesorgt.
Achtungsvoll
24,41 A. Seidemann & Co.

Orths Pasture.

Öffentlicher Ball

Ostersonntag den 25 April
Anfang 3 Uhr Nachmittags. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Das Comitee.

Großer Ball

bei
Louis Krause in Anhalt
am Ostersonntag,
den 25. April.

Großer öffentlicher BALL.

Ostersonntag den 25 April,
in Thornhill.
Die Clear Spring Band wird die Musik liefern.
H. D. Gruene.

Masdorffs Halle.

Großer Ball

Ostersonntag, den 25ten April.
Osternmontag, den 26ten April.
Am Nachmittage,
Tanzmusik.

Eintritt frei, Jedermann ist freundlichst eingeladen.
C. Masdorff.

Ball

in Davenport

am
Ostersonntag, den 25. April.
William Jencke.

Germania Halle

Großes Tyroler-Concert und Theater.

Kaiser's Tyroler Concert Truppe.
Zur Aufführung kommt:
„Der lustige Kupferschmidt“ mit Ambros-Begleitung; „Die 3 freudigen Schusterjungen“, Gesangsposse; „Retrat und Marketernderin“, Posse mit Gesang und Tanz; „Der kleine Postillon“, Soloscene mit Chor; „Der schöne Meier“; „Hansel und Gretel“; „Tyroler Jodeler- und Gesangs-Vorträge.“

Nach dem Concert: Ball.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Cts.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Leop. Kaiser, Manager.

Großes Fest am Ostersonntage.

auf H. Stauhenbergers Farm bei Frankfurt. Ein neuer Tanzboden ist gelegt und für gute Hornmusik sowie Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Germania Halle

Ostersonntag den 25. April.
Horn Musik und Ball.

Osternmontag, den 26ten April.
Nachmittags:

Einige Solo-Vorträge von L. Kaiser's
Tyroler Gesellschaft.

Abends:
Großes Concert der Tyroler Truppe.

Näheres darüber in der anderen Anzeige. Nach dem Concert Ball.
F. Behnjch.

Lunch und Erlanger Bier.

Jeden Sonntag morgen, Erlanger Bier und ausgezeichneter LUNCH bei
23 Ludwigs Hotel Bar.

Neuer Fleischmarkt.

Dem geehrten Publikum theilen wir mit, daß wir in dem Hause uneres Vaters Gustav Seckah in der San Antoniostraße einen Fleischmarkt errichtet haben. Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorrätig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund.

Achtungsvoll
Otto Seckah & Bro.

Notiz.

Verlangt auf meiner Artesischen Brunnen Ranch am Cibolo, ein fleißiger, zuverlässiger, verheiratheter Mann. Derselbe muß verstehen mit Pferden und Vieh umzugehen, Formarbeit kennen, und auch etwas Ingenieurkenntniß besitzen um Zeitweilig eine zwanzig Pferdestrakte Dampfmaschine zu betreiben. Sollte Applicant eine kleine Herde Rindvieh besitzen und nicht verkaufen wollen, so kann dasselbe in meinem Pasture laufen. Anmeldungen werden bei Geo. Pfeuffer & Co., Neu Braunfels, entgegen genommen, oder bei dem Eigenthümer Ch. Pfeuffer,
21,41 San Antonio.

Zu verkaufen.

20 Kühe mit Käbern, bei
A. Daurer,
20,41 B. D. Neu Braunfels.

Emerjon-Tafel-Piano

fast neu, steht billig zum Verkauf bei
Mrs. L. Braun.

Ernst Reumann

—Stellmacher-Werkstätte—
bei H. Hinmann's Schmiedewerkstätte in der Castellstraße.
Ich halte mich dem Publikum für ein mein nach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen. Reclität, Promptness und gute Arbeit zugesichert.

Achtung! Gingers!

Ich habe einen ausgezeichneten Boiler Compound zum Reinigen für Boilers, billig und gut.
Ernst Scherff.

NOTICE OF FILING FINAL ACCOUNT.

THE STATE OF TEXAS to all persons interested in the Estate of Anselm Elband deceased:
George Elband, Administrator, has filed in the County Court of Comal County his final account of his administration of the estate of Anselm Elband deceased, which will be heard at the next term of said court, to be held on the first Monday in May next, it being the third day of said month, at the Court house thereof in the City of New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate, may appear and contest said account if they see proper.
Issued the 23 day of March A. D. 1886.
Witness, R. Bodemann, Clerk of said Court and the seal thereof in the City of New Braunfels this the 23rd day of March 1886.
S. S. R. BODEMANN,
Clerk C. C. Comal Co. Tex.

J. Ronse & Co.

San Antonio, Texas.
Großhändler

in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u. s. w.
Alle Sorten Cigarren.

Agenten für das berühmte Wilhelms-Quellen-Wasser.



St. Jakob's Oil

Rheumatismus,
Nerven im Gesicht, Rücken, Brust, Hals, Kopf, Gelenke und Muskeln.

Müdenschmerzen,
Beschwerden, Gelenke, Hals, Brust, Rücken, Kopf, Gelenke und Muskeln.

Zahnschmerzen,
Schmerzen in den Zähnen, Hals, Brust, Rücken, Kopf, Gelenke und Muskeln.

Farnier und Viehhändler
haben in dem St. Jakob's Oil ein unverwundliches Heilmittel gegen die Gebrüchen des Viehs.

Das St. Jakob's Oil ist ein unverwundliches Heilmittel gegen die Gebrüchen des Viehs. Es ist ein unverwundliches Heilmittel gegen die Gebrüchen des Viehs. Es ist ein unverwundliches Heilmittel gegen die Gebrüchen des Viehs.

The Charles A. Vogeler Co.,
Baltimore, Maryland.

Zum Schwarzen Wallfisch

Done Star Bier. — Billiard u. Pool.

Hiermit erlaube ich mir ergeben, das Publikum zu benachrichtigen, das ich vom heutigen Tage an den Schwarzen Wallfisch Saloon übernommen habe und mit San Antonio-Bier führen werde. Um schätzenswerten Zutritt bitte!

Carl Schumann.

KOCH & SON'S

CELEBRATED Fashion Catalogue

SENT FREE For \$1.00

to any address. Illustrations every thing for Ladies, Gents, Children's and Infants' wear and House-keeping Goods, at prices lower than those of any house in the United States.

Send for your copy of the Catalogue to
Koch & Son, 102 N. 2nd St., St. Louis, Mo.

Ed. Haegelin,
Bäcker und Conditior.

Große Auswahl von
Candies u. vorzügliche Cigarren
hält stets an Hand
frisches eiskaltes Sodawasser.

Man abonniere auf die
"St. Louis Tribune".

Das einzige deutsche Morgenblatt mit dem besten Lesestoffe, das in St. Louis erscheint.

Abonnement-Preise:

Ein Jahr	\$5.00
Sechs Monate	\$3.00
Drei Monate	\$2.00
Ein Monat	\$0.75

ST. LOUIS TRIBUNE CO.,
One Silber, printer.

ST. LOUIS TRIBUNE BUILDING,
512 Main St., gegenüber d. Südring der Börse.
Lieferanten deutscher Stereotyp-Platten.

ST. JOHNS BOTTLING Works.

John Sippel, Eigentümer.
San Antonio Straße, Neu Braunfels.
Anheuser-Busch St. Louis Lager Bier
\$2.50 per Faß.

Ebenso Flaschen Bier in ganzen und halben Flaschen.

Soda und Mineral Wasser verkauft in Verbindung mit dem Geschäft.

St. Jakob's Oil

Das St. Jakob's Oil ist ein unverwundliches Heilmittel gegen die Gebrüchen des Viehs. Es ist ein unverwundliches Heilmittel gegen die Gebrüchen des Viehs. Es ist ein unverwundliches Heilmittel gegen die Gebrüchen des Viehs.

Das Melken der Kühe.

Das Melken ist eine der wichtigsten Verrichtungen, die in der Milchwirtschaft überhaupt vorkommen. In gewisser Beziehung kann man das Melken als die Ursache der Milchergiebigkeit des Viehs bezeichnen. Bei anderen Tieren finden wir nicht mehr Milch als zur Ernährung der Jungen erforderlich ist. Selbst bei den Kühen, die nicht gemolken, sondern sich selbst überlassen werden und nur zu Schlachtvieh bestimmt sind, ist die Milchergiebigkeit gering. Nehmen wir die Kühe, die Jahr aus Jahr ein die Prairie von Texas oder die großen Weidenflächen Südamerikas in großen Herden durchstreifen, und bei denen man keinen anderen Zweck verfolgt als den, Mastvieh zu züchten: so finden wir die Milchproduktion bei denselben nur ausreichend zur Ernährung der Kälber. Die Ausbildung des Euters, wie sie jetzt bei unseren Milchkuhen gefunden wird, ist die Folge anhaltenden, seit Jahrtausenden durchgeführten Melkens solcher Kühe, die als Haustiere benutzt wurden. Würden wir unsere Milchkuhe sich selbst überlassen in Gegenden, die ihnen Winter und Sommer Nahrung bieten, so würde auch bei ihnen die Milchproduktion nach und nach derart abnehmen, daß, wie bei anderen Tieren, die gewonnene Milch gerade zur Ernährung des Kalbes ausreichte. Man behauptet, das Melken sei die wesentlichste Ursache der Milchabsonderung. Das Melken und die Art des Melkens üben auf die Milchbrüste eine solche Wirkung aus, daß sie in hohem Grade die Milchabsonderung beeinflussen.

Regelmäßigkeit ist beim Melken durchaus notwendig. Die Zeit des Melkens muß festgesetzt und möglichst streng eingehalten werden. In solchen Wirtschaften, in denen man sich nicht ausschließlich auf die Milcherei legt, ist es nicht wohl thunlich, täglich mehr als zweimal zu melken, obgleich bei frischen Kühen, oder bei solchen, deren Milchergiebigkeit sehr stark ist, das dreimalige Melken entschieden den Vorzug verdient. Melkt man zweimal, so soll der Zeitraum, der zwischen dem Melken liegt, möglichst gleichmäßig sein. Morgens 6 Uhr und Abends um dieselbe Stunde dürften die richtigen Zeitpunkte sein. Im Sommer etwa 5 Uhr morgens und Abends um 7 Uhr, oder gar noch später, zu melken, ist durchaus fehlerhaft. Will und kann man täglich dreimal melken, so gehebe es in Zwischenräumen von je acht Stunden, etwa 4 Uhr morgens, 12 Uhr mittags und 8 Uhr abends.

Reines Ausmelken ist erforderlich, wenn sich die Milchwirtschaft profitabel erweisen soll. Nicht nur ist die Milch, die zuletzt gewonnen wird bedeutend reicher an Fettgehalt als die zuerst gewonnene, sondern es wird, die Milchabsonderung nachlassen, wenn das reine und vollkommene Ausmelken des Euters vernachlässigt wird. Wird nicht rein ausgemolken, so ist die Folge, daß die Milchgefäße der Kuh sich verstopfen, die Ergiebigkeit sich mehr verringert und zuletzt ganz aufhört. Eine große Anzahl der besten Milchkuhe wird fort und fort nur deshalb verdorben, weil sie nicht rein ausgemolken werden. In den oberen Theilen des Euters sammelt sich, wie schon erwähnt, die fetteste Milch; je fetter die Milch, die bei mangelhaftem Melken im Euter zurückbleibt, je größer die Wahrscheinlichkeit der Verstopfung der Milchdrüse und der Verminderung der Milchproduktion.

Das Melken soll mit der vollen Hand durch einen kräftigen Druck, nicht durch Herabstreichen mit der Hand (Strippen) bewerkstelligt werden. Ein gewandter Melker kann nach 10 bis 15 in einer Stunde 7 bis 8 milchreiche Kühe melken.

Die größte Reinlichkeit muß beim Melken, wie bei allen zur Milchwirtschaft gehörenden Verrichtungen beobachtet werden. Ist das Euter schmutzig, so muß es durch Abwaschen mit warmem Wasser gereinigt werden. Manche Melker melken mit nasser Hand. Dieses Verfahren ist verwerflich, da bei demselben Unreinlichkeit fast unvermeidlich ist. Auch ist das Melken mit trockener Hand, sobald man sich an dasselbe gewöhnt hat, nicht schwerer als das mit nasser. Unreinlichkeit beim Melken ist sehr häufig der Grund mangelhaften Erfolges der Milchwirtschaft. Morgens erhält man mehr Milch als abends; die Abendmilch ist aber bedeutend reicher. Wird in einer Wirtschaft ein Theil der Milch verkauft, ein anderer Theil zu Butter verarbeitet, so ist gerathen, die Morgenmilch zu verkaufen. Der in der Abendmilch erhaltene Butterfett übersteigt den der Morgenmilch oft um 70 Prozent und darüber.

Eine tragikomische Scene ereignete sich kürzlich in einem Wohlthätigkeits-Bazar zu Gravesend (London). Dort fand vor einigen Wochen, veranstaltet von einem Damen-Comite, der Verkauf

weiblicher Handarbeiten zu Gunsten der Gründung eines Taubstummen-Instituts statt. Der Herzog von Connaught mit seiner Suite, dann eine große Menge Aristokraten hielten sich mehrere Stunden auf, und ein junger Cavalier, Lord Edwan, nahm sich einer Bude, in welcher drei Ladys Schutzdecken verkauften. Lächelnd sagte der Lord: „Für solches Zeug habe ich keine Verwendung, aber (nun wandte er sich direct an Miss Florence Page) wenn Sie mir eine Lode Ihres Haars geben, bezahle ich sie mit 20 Pfd. Sterling.“ Dief erschrocken wandte sich die Dame ab, da erschien die Lady Patroness und sagte: „Sie werden gewiß den wohlthätigen Zweck des Opfers bringen,“ und griff scherzend nach den Loden; Miss Page wollte sich schnell zurückbeugen — aber in diesem Augenblick blieb der ganze — falsche Citron in den Händen der entsetzten Patroness. Von Herzkrämpfen befallen, stürzten das arme Mädchen zu Boden. Unbeschreiblich ist die Scene, die nun folgte. Niemand wußte, was geschah; als endlich das Ereigniß bekannt wurde, begab sich die Herzogin von Connaught zu Miss Page und tröstete sie mit den Worten: „Man weiß, daß keine Dame gern ihr rothes Haar für Loden opfert.“

NORMAN HORSES

For sale in car load lots or single animal, suitable for range or stud purposes. Send for CATALOGUE T.

DILLON BROS.,
NORMAL, McLean Co., ILLS.
BRANCH OFFICE: ALBANY, Shackelford Co., TEXAS.

E. Gruene jr.
San Antonio-Straße.
Händler in
Jagdgewehren, Pistolen, Scheibenbüchsen, Pulver und Schrot, Blei, Patronen, Apparate zum Wiederladen von Büchsen und Jagdgewehren, Groceries, Eisenwaaren, Hüte, Schuhe und Stiefel, sowie Herren- und Knaben-Anzüge, Buggies und Spring Wagen von allen Größen fortwährend an Hand.
Näherer Händler der berühmten Buford Wad Land Plows, Cultivators und adjustable Double Shovels.

John Steger,
Herren-Schneider.
Sequinstraße, Neu-Braunfels.
Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich jetzt \$25-Anzüge für \$15, und \$18-Anzüge für \$12 aus dem feinsten nördlichen Stoffen mache. Ferner, daß ich Anzüge aus diesen Stoffen für den Preis von \$5 mache, wenn mir das Zeug geliefert wird.

ST. LEONARD HOTEL,
MAIN PLAZA,
SAN ANTONIO TEXAS.
\$1.50 und \$2.00 per Tag. Straßenbahnen und Omnibusse passieren vor dem Hause.

Phinias P. Lounsbury,
Eigentümer.
Reisende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio weil es gut möblirt, und reinlich gehalten wird und den besten Tisch von irgend einem zwei Dollar hotel hält.
Dr. L. A. TREXLER,
Manager.

Home Industry.
Marmorarbeit. Marblework.
Der Unterzeichnete macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er irgend welche Sorten von Marmorarbeit, vom allerfeinsten italienischen und West-Whitland, Vermont-Marmor stets an Hand hat, welche er zu den billigsten Preisen verkaufen wird.
Zuschreibern in allen Sprachen werden ausgeführt und für jede Arbeit wird garantiert. Kommt und überzeugt Euch selbst!!!
Workshop in Mill Street near the International Railroad.

Chas. Müller.

J. D. Guinn,
Advocat und Land Agent.
Geschäftsbureau in John Sippels Gebäude neben dem Courthouse, im ersten Stock.

GUADALUPEHOTEL
H. Lenzen, Prop'r.
Gute, lustige und geräumige Zimmer, mäßige Preise
vorzügl. Tisch versorgt mit Allem,
was der Markt bietet.
Freundliche Bedienung.
Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden die freundlichste Aufnahme.

Wm. Doehnert
Leichenbestatter.
Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Castell-Straße.
— Alle Sorten Särge stets an Hand. —
Händler in
Möbeln, Spiegeln, Bilderrahmen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.
Matragen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl stets vorräthig.
Kommt und überzeugt Euch selbst!

Bucklens Arnica-Salbe.
Ist die beste Salbe gegen Schnittwunden, Quetschungen, Wunden, Geschwüre, Salzfuss, Fiebertwunden, Grind, aufgesprungene Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und allen anderen Hautauschlägen, es kurirt ferner die Hämorrhoiden oder feine Bezahlung wird verkauft. Die Salbe wird garantiert. Jedermann zufrieden zu stellen oder das Geld wird zurückgegeben. Preis 25 Cts. per Schachtel. Zu verkaufen durch A. Tolle.

Faust & Dittlinger.
Händler in
Eisenwaaren und Ackerbaugeräthschaften.
Agenten für
John Deere's Pflüge, Standard Cultivators, McCormick Selbstbinder und Mähmaschinen.
Atlas Dampfmaschinen, Gullett's Cotton Gins, Kingsland & Ferguson's Dreschmaschinen und Dampf Kornschäler.
Bridge u. Beach Mfg. Co's. Koch- und Heiz-Defen.
Neu Braunfels — — — — — Texas.

Holz-Geschäft
von
GEORGE PFEUFFER
Hält stets vorräthig:
Rauhe und gehobelte Bretter,
Thüren, Fensterrahmen, Saloufen, Verzierungen,
Schindeln und eiserne Dachbedekung,
Cypressen- und Pappelholz.
Sobald erhalten einen größeren Vorrath wie je vorher, und werden wir im Stande sein, Jedermann sowohl in Qualität der Waaren wie im Preise zufrieden zu stellen.

H. Ludwig's Hotel.
Fuer Weihnachten und Neu Jahr!!
Ich empfehle dem Publikum meine ausgezeichneten Brände von Whiskens:
Crema de la Crema, Old Cabinet, Thoroughbred, Bourbon.
Ferner: RYE, Rechten Berliner Getreide Stämmel und sonstige süße Quatere und ächten Jamaica Rum, sowie alle Sorten Rheinweine, californische und Missouri Catawba-Wein in Flaschen.
Der größte Vorrath an Cigarren in der Stadt, bei 50 bis zu 5000 Stück zu den billigsten Preisen.

JOSEPH BENOIT
Fabrikant von
Blech-, Kupfer- und Eisenblechwaaren.
Händler in Koch- und Heiz-Defen. Dachrinnen und Blechdächer werden billig und prompt ausgeführt. Ferner erhalten eine große Auswahl von dem beliebten Granit-Kochgeschirr, Porzellan, Glaswaaren, Holzwaaren, Körben, Waschungen, Lampen und sonstigen Haushalts-Geräthschaften.
Besonders aufmerksam mache ich auf die neu eingeführten **Superior-Koch-Defen**, die besten im Markte zu erniedrigten Preisen.
Kommt und überzeugt Euch!

But bezahlte Beschäftigung
kann man immer erhalten, wenn man ein fertiger Stenograph (Kurzschreiber) ist. Dies kann man in ganz kurzer Zeit werden und für wenig Geld, indem man Schüler des
Stenograph-Instituts
in Louisville, Kentucky, oder Nashville, Tennessee wird. Ebenso wird Unterricht im Rechnen und in der Buchführung erteilt. Wer uns nicht im Institut besuchen kann, kann **brieflichen Unterricht per Post** erhalten und lernt Alles so vollständig, als wenn er uns besuchte. Man beschreibe wegen Näheres
W. H. Hale, Vorsteher des Short Hand Institutes
Nashville, Tenn., oder Louisville, Ky.

Die Kriecskasse der „Ritter der Arbeit.“

Nicht mit Unrecht hat man die in neuester Zeit zu so großer Bedeutung gelangte Vereinigung der „Ritter der Arbeit“ mit einem großen wohlorganisierten und einheitlich befehligten Heere verglichen, das den übermühtigen Corporationen den Krieg erklärt hat.

Bekannt ist der Ausdruck des berühmten Feldherrn Montecuculi, daß zum Kriegsführen Critens Geld, Zivens Geld und Drittens noch einmal Geld gehöre. Das haben auch die „Ritter der Arbeit“ beherzigt, da jede einzelne Lokal-Assembly einen sogenannten „Verteidigungsfond“ anammeln muß. Derselbe wird durch kleine Kopfsuren auf jedes Mitglied gesammelt und muß so angelegt sein, daß er jederzeit sofort zur Verfügung steht. Eine Districts-Assembly, die einen Ausstand anordnet, hat das Recht, sich an alle Assemblies im ganzen Lande um Hilfe zu wenden, doch muß jeder District stets \$100 und jede Lokal-Assembly \$25 an Hand behalten. Natürlich läßt sich kaum sagen, wie viel Geld ein solcher allgemeiner Anlauf einer Districts-Assembly ergeben würde, doch dürfte die Summe von \$500,000 nicht zu hoch gegriffen sein. Im Falle aber dieser Aufruf nicht genug Geld ergeben sollte, hat die General-Assembly das Recht, jeden „Ritter der Arbeit“ mit einer wöchentlichen Steuer zu belegen. Da die Gesellschaft bereits 300,000 Mitglieder zählt, würde eine solche wöchentliche Auflage von nur 10 Cents \$30,000 pro Woche ergeben, woraus sich ergibt, daß den „Rittern der Arbeit“ ein sehr bedeutender Kriegsfond zu Gebote steht.

Endlich hat auch die preussische Regierung eine weitestgehende Concession von Seiten der römischen Kurie erlangt und wird nun in der Lage sein, mit der gesamten Kulturkampf-Gesetzgebung reinen Tisch zu machen. Cardinal Jacobini hat in einer Note an Bismarck die Anzeigepflicht der Bischöfe zugesprochen, wenn auch nur mit Beschränkungen. Bekanntlich bestimmte eines der Rai-geetze, daß die Bischöfe verpflichtet sein sollen, die von ihnen vorgenommenen Ernennungen für Pfarrstellen und sonstige geistliche Aemter, noch ehe sie vollzogen werden, dem Oberpräsidenten der betreffenden Provinz anzuzeigen und sie zurückzuziehen, wenn dieser Einsprache erheben sollte.

Dieses Gesetz wurde am heftigsten bekämpft, trotzdem es den Gebräuchen verschiedener anderen deutschen Staaten entsprach. Nachdem jedoch die Regierung ihre sonstigen Forderungen fast alle aufgegeben hat, kann die Kirche schon diese Concession machen und damit dem Kulturkampf nach dreizehnjähriger Dauer ein Ende machen.

Cleveland und die Nemterjäger.

Der Schauspieler Barrett, welcher dem Präsidenten, mit dem er von früher her bekannt ist, kürzlich einen Besuch abgestattet hat, sagt, es biete ein wahrhaft pathetisches Schauspiel, wie ein starker Mann allein einen großen Kampf bestreite, verhöhnt von seinen Feinden, bezweifelt und in Verstand von seinen Freunden. Die Worte, welche Cleveland seinem Gaste gegenüber äußerte, verrathen die Stimmung, in der er sich befand und wahrscheinlich meist befindet. Er sagte: „Ich habe Fehler gemacht, viele Fehler, ich sehe es ein und ich möchte mich selbst dafür prägen, wenn ich daran denke; aber ich bin nur ein Mensch und kann mich irren. Ich darf aber niemals auf Sympathie rechnen, und ehrliche patriotische Rathschläge werden mir nur selten. Alles, was ich höre, sind kleine Gehässigkeiten und Zänkereien, die weiter kein Ziel haben, als sich und ihren Freunden zu nützen. Wenn nicht manchmal eine Woge der Anerkennung des Volkes über diese Mißstände hereinbräche und mich wieder erfrischt, denn wäre es hier nicht zum Aushalten.“

Wie dickfellig die meisten Nemterjäger sind, besonders wenn eine Delegation von Politikern hinter ihnen steht, davon macht man sich gar keinen Begriff. Man sagt dem Präsidenten nach, daß er kurz angebunden und herrisch sei; in einer solchen Stellung aber wird man dazu gemacht. Es kommt fast täglich vor, daß er gezwungen ist, einen Besucher oder eine Delegation moralisch hinauszuwerfen, und das Sonderbarste ist, daß viele Leute den Hintern mit dem Zaumriem nicht einmal verstehen. So war vor einigen Tagen eine Delegation bei ihm und argumentierte wegen einer Stelle. Nachdem er sie ruhig angehört und Einer nach dem Anderen weiter sprach, sagte er: „Gern, ich weiß jetzt, was Sie wünschen, und werde über die Sache nachdenken. Guten Morgen!“ Aber die Wiedermänner gingen trotzdem nicht, bis der Präsident barsch rief: „Der Wächter!“ (Anz. d. B.)

Die Ethik

Der amerikanische Advokat sieht bekanntlich auf einer sehr niedrigen Stufe; denn hier darf sich ein Rechtsanwalt schon sehr viel erlauben, ehe er ausgestoßen wird. Anders ist es in Deutschland. Dort ist gegen einen Advokaten, welcher in einer Zeitungsanzeige erklärt hatte, „er wolle seine glänzende Praxis an einen finanziell wohl situirten jüngeren Kollegen gegen Pauschalvergütung abgeben und sei bereit, mit demselben noch zwei Jahre gemeinschaftlich zu arbeiten und ihn auf diese Weise bei seiner Kundschaft fest einzuführen.“ dieferhalb jetzt rechtskräftig auf die Strafe der Ausschließung von der Rechtsanwaltschaft erkannt worden. Die Gründe des Urtheils des Ehren-Gerichtshofes in Leipzig enthalten zunächst eine nähere Darlegung, weshalb ein Rechtsanwalt durch eine Anzeige solcher Art der Achtung, welche sein Beruf erfordert, sich unwürdig erweise, und belegen alsdann in Uebereinstimmung mit früheren Aussprüchen: „Die Rechtsanwaltschaft ist kein freies Gewerbe, sondern ein staatsrechtlich geordneter wissenschaftlicher Beruf im Dienste des Rechts und der öffentlichen Rechtspflege, und sie ist nur insoweit frei, als ihr nicht diese ihre Aufgabe und die Gesetze, namentlich die Rechtsanwalts-Ordnung, Schranken setzen.“

Letzte Nachrichten.

Washington, D. C., 17. April. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, der Präsident werde die Ernennung W. J. Bancrofts, von Michigan, zum Vizepräsidenten von Fort Haren wieder zurückziehen. Beim Handelsauschuss sind nämlich schwere Beschuldigungen gegen Bancroft erhoben worden. Ein Mitglied des genannten Ausschusses versichert, daß die Ernennung verworfen werden wird, sollte sie vom Präsidenten nicht zurückgenommen werden.

Chicago, 17. April. Die Baltimore und Ohio Eisenbahn läßt keine Frachttäge mehr ab und nimmt auch keine dem Verderben ausgesetzten Güter mehr an. Die streikenden Weidenheller sind entschlossen, alle „Scabs“ fernzuhalten. Ohne Zweifel werden diesem Strike noch andere folgen.

New York, 17. April. Bergangene Nacht und heute Vormittag lief auf der 3. Avenue - Straßenbahn kein einziger Wagen. Alles ist ruhig und die Lage des Strikes unverändert.

Elizabethtown, N.Y., 17. April. In West Point erschoss beim Spielen der ältere der beiden Knaben des Eisenbahnwärters John Leach den jüngeren, ob im Ernst oder aus Zufall, läßt sich nicht feststellen. Jedenfalls wurde der Mörder, als er seinen Bruder tot am Boden liegen sah, so von Schreck erfaßt, daß er nach dem Flusse lief und hinein sprang. Er wurde als Leiche herausgezogen.

St. Cloud, Minn., 17. April. Heute wurden dreizehn Opfer des letzten Wirbelsturmes beerdigt. Von den fast hundert Verwundeten werden 54 in dem Hospitale gepflegt. In Sault Rapids wurden heute vierzehn Opfer beerdigt. Der vom Wirbelsturm in St. Cloud angerichtete Schaden beläuft sich auf mindestens 70,000 Dollars, der in Sault Rapids auf 28,000 Dollars. Die Eisenbahn ist um 20,000 Dollars beschädigt.

Caïro, 17. April. Zwischen hiesigem Vize und Memphis bildet das Land einen einzigen riesigen See. Man kann durch die Waldlichtungen vierzig Meilen weit mit einem Boote fahren, ohne trodenes Land zu finden. Die Farmer bringen ihr Vieh auf Fahren in Sicherheit.

Berlin, 17. April. Dr. Friedberg, der preussische Justizminister, vollendete gestern sein fünfzigstes Jahr im Staatsdienste. Der Jubilar erhielt aus vielem Anlasse vom Kaiser das Großkreuz des Rothen Adlerordens und von allen Seiten zahlreiche Glückwünsche. Oberst Sommerfeld, Chef der Privatkanzlei des Kronprinzen, fällt sich infolge von Hofintrigen veranlaßt, seine jetzige Stellung aufzugeben und wieder in die Armee einzutreten. Hofmarschall Radolinski wird sein Nachfolger werden. Eduard Habisch, ein Deutsch-Amerikaner, hat seiner Geburtsstadt Kassel eine Sammlung von 3,000 photographischen Abnahmen der besten Gemälde der italienischen Schule geschenkt.

Athen, 17. April. Die griechische Deputiertenkammer hat förmliche Anträge, welche weitere Kriegserklärungen bezwecken, angenommen. Infolge dessen hat der Kriegminister resignirt. Außerdem hat die Regierung auf die Note der Mächte eine unersöhnliche Antwort erlassen, worin sie auf der Ausführung des Berliner Vertrages besteht.

Wäffel, 17. April. Die belgische Regierung hat in der Deputiertenkammer Vorlagen eingebracht, durch welche der

Regierung mehr Gewalt zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung eingeräumt wird. So soll das Recht, Waffen zu tragen und Sprengstoffe herzustellen und zu lagern, beschränkt werden. Von Personen, welche während des letzten Ausstandes an ihrem Eigenthume Verluste erlitten haben, sind bereits Entschädigungsanträge zum Betrage von einer Million Francs eingereicht worden. In Charleroi sieht man einem neuen allgemeinen Strike, jedoch auf friedlicher Grundlage, entgegen. Der dortige Bürgermeister bemüht sich augenblicklich, die Streitigkeiten zu sichten.

Petersburg, 17. April. Der Sohn eines Generals ist verhaftet worden, weil er in die Verschwörung verwickelt war, deren Zweck die Ermordung des Zaren auf seiner Reise nach Nowo Tschersk war. Der General wollte die Ungnade, in die seine Familie durch die Verhaftung seines Sohnes fallen würde, nicht erleben und versuchte, sich das Leben zu nehmen.

London, 17. April. Die Robeisenfabrikanten von Großbritannien sind überein gekommen, die Eisenproduktion zu beschränken, damit die Preise nicht noch mehr herabgedrückt werden.

Liverpool, 17. April. In der Untersuchung der „Oregon“-Katastrophe wurde zuerst der General-Superintendent der Cunard Linie vernommen. Er sagte, er habe den „Oregon“ vor seiner letzten Fahrt genau untersucht und in völliger Ordnung befunden. Auch die Thüren der Sicherheits-Verschläge hätten dicht geschlossen. Das dieselben aber bei dem Zusammenstoß ihren Dienst verliert hätten, lasse sich dadurch erklären, daß ein fremder Körper in die Thürfuge gedrängt worden sei. Der Maschineninspektor der Gesellschaft hielt es für wahrscheinlich, daß Stübe von Kohlen in die Thüren geklemmt worden seien. Der Kapitän wollte deutlich das collidirende Fahrzeug gesehen haben.

JOSEPH ROTH,
Uhrmacher & Juwelier
Sequinstraße,
neben Köpfer's Wehl-Depot.
Hält immer schönste Auswahl von
**Uhren, ädten und
imitirten Gold- und
Silberwaaren Brillen
u. s. w.**
Reparaturen werden prompt und billigt
beforgt.

Red Star Linie.
Königl. Belgische und Ver. Staaten
Postdampfer.
Segeln jeden Sonnabend
— zwischen —
New York und Antwerpen,
dem Rhein, Deutschland, Italien,
Holland und Frankreich.
Salon von 200 bis 100, Rundreise \$110 bis 180.
2. Kajüte \$45, Rundreise \$90. Zwischendeck-
Passage zu niedrigen Preisen.
Peter Wright and Sons, Gen.-Agenten.
Nr. 55 Broadway, New York.
Agenten in New Braunsfels, Texas:
Ernst Scherr, Clemens & Faust.

A. Homann
im früheren
Du Menil's Store,
Hält stets die größte
Auswahl
an
**Sätteln,
Geschirren,
Zäumen,
Peitschen,
Kummeten,**
ebenfalls
**Harness Soap,
Harness Oil
Harness
Dressing,
Buggy Top
Dressing.**
**Flidarbeit prompt und gut
gemacht.**

Jos. GRASSL,
Buchbinder,
San Antonio-Straße, gegenüber von
F. Rolte,
empfiehlt sich zu allen in sein Fach
schlagenden Arbeiten.

E. Heidemeier
(Nachfolger von F. Heidemeier.)
MANUFACTURER OF
**SADDLES,
HARNES,
BRIDLES,
COLLARS.**
Alle Carriagearbeiten werden auf's
Schnellste und billigste beforgt.
Alleiniger Agent für die berühmten
Sponner Patent Horse Collars.
18,3mo.

Herrenkleidermacher.
Ich empfehle mich einem verehrten Publi-
cum zur Anfertigung von
Herren - Kleidern.
Für gute Arbeit wird garantiert.
Anzüge von feinen nördlichen Stoffen
von \$15—\$45. Große Auswahl
und prompte Bedienung.
Georg Overhev,
wohnthaft zwischen Frucht u. Bahngüterdepot
20 3.

Wm. Schmidt,
Sequinstraße, Neu Braunsfels.
Händler in allen Sorten von
Farmgeräthschaften.
Agent für die berühmten
Studebaker Farm- und Spring-Wagen.
Diese Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft.
Agent für **Walter A. Wood's** weltberühmte
Ernte- und Mäh-Maschinen.
Schmutz, Draht und Extratheile stets vorräthig.

HUGO & SCHMELTZER,
San Antonio, Texas.
Groß-Händler in
**Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und
Cigarren.**
Alleinige Agenten für
**Anheuser-Temp-Schlich Milwaukee Flaschen-Bier, und
Lemp's Faß-Bier.**
Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner.
Alleinige Agenten für „Dupont's Jagd- und Spreng-Pulver.“
Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Packfahrt Gesellschaft“ und die
Norddeutsche Lloyd Dampferlinie. 21

Nic. Holz & Son
San Antonio Str., New Braunsfels.
Agenten für die berühmten
Milburn-Farm- u. Spring-Wagen.
Wir machen die Farmer besonders auf die
Hohlen Eisernen Axen-Wagen
aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger
Garantie verkauft.

WESTERN WORLD
F. Kuse,
New Braunsfels, Tex.
San Antonio Str.
**BRYAN, BROWN
SHOE CO.'S**
CELEBRATED
BOOTS AND SHOES
OWN SHOP-MADE
AND
WARRANTED.
Look for their Name on
Bottom or Lining.
These goods are made in
St. Louis, and are far su-
perior to Eastern work.
—SEE THEM—
BLUE RIBBON SCHOOL SHOE



„Komme her, August, lege die Zeitung nieder; wenn F. Kuse auch die besten
Schuhe und Stiefel verkauft, welche gemacht werden. Wir gebrauchen dieselben
und wissen wohl, daß es die besten sind, welche wir jemals kauften.“

Gebrüder Joske.
SAN ANTONIO, . . . TEXAS.
Haben die größte Auswahl
Frühlingswaaren
in der Stadt. Eine gute werthvolle
Waterbury
Taschenuhr, nebst Kette
wird zu jedem Anzuge welcher \$15.00
kostet gratis verabreicht. Viele werden
fragen wie dies möglich ist? Die Ant-
wort ist sehr einfach. Wir nehmen ein-
nen kleinen Profit, und verkaufen des-
halb mehr Waaren. Eine große Aus-
wahl
Prachtvolle und gute Anzüge
für 10 bis 20 Dollar.
welche unübertrefflich sind.
Kauft einen feinen
blauen Anzug,
von \$10 bis \$12.50 ehe sie Alle werden.
Joske Bros.
Land! Land!
Gutes Farm- und Weideland billig
in Blanco County. Aufschluß erteilt
Chas. Kasper, Blanco.